

Ersteigert täglich
ausverkauft, mit ununterbrochenem Sonn- und Feiertags.

Monumentalpreis
monatlich 80
vierteljährlich 1,50 Mk.
jährlich 3,00 Mk.
"durch die Post bezogen"
1,00 Mk. zuzü. Postgebühren.

Die Neue Welt
(Hilfsleistungsbüchlein)
nach der Post nicht bezogen,
kostet monatlich 80 Pfg.
vierteljährlich 80 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Nachricht.
Postkassett. Halle/Saale.

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
betragt für die Spaltenzahl
des ersten Abends 10 Pfg.
für die übrigen Abende 5 Pfg.
Langfristige Anzeigen 10 Pfg.
Zur vollständigen Liste
nach der Seite 76 Preisliste.

Interesse
für die Mitglieder
müssen (abstrakte) die vor-
mittliche 10 Pfg. für die
Erklärung anfragen.
(ein.)

Erstausgaben in der
Polizeistunde - Liste
unter Nr. 7508

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr. Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Die Verräter in der Klemme.

Das Vorgehen der geschäftsordnungsbrüchigen Mehrheit be-
ginnt seine Fährte zu tragen. Allerdings andere, als die
Herrn Radorff-Spahn-Baermann vermutet hat. Unter dem
Eindruck dieser Anbelohnung beginnt die gesamte Linke zu
einer Oppositionsgruppe zusammenzuschließen, die eine Bilanz
entsprechender Geschäftsordnungsbrüche der hant. zusammenge-
würfelten Durchführungs-Mehrheit gegenüberstellt. Zu der
Donnerstagssitzung sprach Herr Richter nicht mehr unter
dem neuerdings bei seinen Reden beinahe typisch gewordenen
„Besall recht und im Zentrum“; in der Freitagssitzung erntete
er sogar mit seinen klaren, scharfsinnigen Ausführungen die
lebhafteste Zustimmung der gesamten Linken. Und das auch
in seiner Gefolgschaft die Vorkämpfer des „Steig-
bügelhaltens“ allgemein vertritt, bemies das energische Vor-
treten des Abg. Veismann.

Während die Mehrheit sich zusammenschließt, kriecht es
in der Mehrheit Herr Baermann, dem der den Antrag
Radorff missbilligende Artikel der national-liberalen National-
zeitung sehr energisch unter die Nase geschrieben wurde, mußte
das Vorhandensein einiger Dissidenten in der permanenten Zwei-
Seelen-Partei, die sich aus der Angewohnheit national liberal
nennt, zugestehen. Auch die Korporalpartei, die der lungen-
kräftige Herr Veiermann von Sonnenberg anführt, will
nicht mehr mitmachen, teils aus durchaus berechtigten ver-
fassungsmäßigen Bedenken, teils allerdings aus edelm
antifeministischem Schmerz über die halbe Arbeit, die nach der Meinung
seiner Herren der Antrag Radorff trotz allem und allem
nur leistet.

Die in schwerer Menge erschienenen Tribünenbesucher
— sogar die sonst immer leere Loge, wies diesmal Anführer auf
— schienen zuerst nicht auf die Kofen kommen zu wollen. Im
Anfang ging es verhältnismäßig ruhig her, bis Herr Spahn im
durch große Verdächtigungen, die er sich gegen die Linke er-
laubte, es verstand, einen derartigen Tumult hervorzu-
rufen, daß — zum erstenmal im Deutschen Reichstage — die Sitzung
für eine halbe Stunde aufgehoben werden mußte.

Erster Redner am Freitag war Herr Spahn. Noch nie so
charakteristisch nachher Genosse Haase kurz und treffend die
Rede, ist eine schlechtere Sache mit schlechteren Gründen ver-
zögert worden, als der Antrag Radorff durch die juristisch
schwachen Einreden des Herrn Spahn. Es war für die
folgenden Redner, Schrader, Haase, Eugen Richter, ein
leichtes, das Spahngebilde des Herrn Reichsgerichtsrat derart
zu zerlegen, daß die Herzen der verdursten Mehrheit um die
Ohren flogen.

Im schmerzlichen Kaiserentente erklärte Major a. D. von
Normann die Zustimmung der Deutschkonservativen zum An-
trag Radorff.

Der Hauptredner des Tages — allerdings ein Held im Sinne
etwa des Hinters Don Quixotte von der Mancha — war der
nationale Führer Baermann. Derselbe Mann, der erst
jüngst in Eisenach dem „Zug nach links“ gesprochen hatte, der-
selbe Mann schenkte sich nicht, das Sprichtverhältnis, in das

seine Fraktion zu Ultramontanen und Konservativen getreten
ist, ohne Gründe einzugehen. Die Strafe erlitt ihm sofort;
nach Baermann sprach Veiermann. Baermann gegen,
Veiermann für die Geschäftsordnung; welches Bild könnte be-
zeichnender sein für den Niedergang des einmal herrschenden
Nationalliberalismus? — Unter dem Jubel der vierhundert
Ausführungen haben wir schon gesprochen. Er schenkt sich in
der letzten Zeit mit Vorliebe auf Eugen Richter zu berufen
— woran er am Freitag übrigens ganz flug hielt.

Genosse Geyer nagelte unter lärmender Umkle der Mehr-
heit fest, daß bei dem Heimgang — 's ist allerdings schon
2 Jahre her — Abg. Baermann nicht so jämmerlich abstraf-
ungslos gemein sei. Darauf sprach in gewohnter Feinheits-
weise der Abg. Bachem vom Zentrum.

Als Abg. Dr. Bachem in recht feinen Sätzen voll juristischer
Bosheit sich unterließ, über die angeblichen Äußerungen aus
sozialdemokratischen Munde in betreff der Taktik der frei-
sinnigen Vereinigung gleichwohl Andeutungen zu machen,
ohne jedoch ein einziges Wort des Beweises für diese ver-
leumderischen Äußerungen zu sagen, da entsetzte dies un-
edle Verhalten des Zentrumsredners in den Reihen der
Sozialdemokraten und der freisinnigen Vereinigung ihren
Sturm der Empörung, der die Reichstagsung allererst deut-
lich erscheinen lassen wird. Mit tüchtiger, scharfbar har-
monischer Verleumdungstaktik brachte der erernte Dr. Bachem
die schwersten Beschuldigungen gegen die Konstatierung von sozial-
demokratischen Abgeordneten vor, und als ihm die erregten Ju-
rifer der Beleidigten, immer stürmischer, entrüsteter werdend,
aufzuredeten, die Beweise für diese unglücklich feine Verleumdung
beizubringen, da — schämte die Abgeordnete Dr. Bachem.
Bewährten solchen Verhalten waren die schärfsten Bünd-
genossen der Kammer, des Reichstages berechtigt. Eine un-
erhörte Erregung bemächtigt sich der sozialdemokratischen Ab-
geordneten und der Mitglieder der freisinnigen Vereinigung.
Aber so hochgelobt ihre stürmischen Rufe auf den Redner nieder-
prasselten, Dr. Bachem schickte sich nicht an, endlich die Beweise
zu erbringen, die er schuldig war, wenn er noch als Ehrenmann
gelten wollte. Immer wieder wurden seine leeren Ausschüde
von den lauten Protesten der Linken überhört, und ver-
gebens suchte Vizepräsident Bülow, der, aus äußerer Erregt,
fortwährend seine Glocke läutend, die Ruhe im Saale
wieder herzustellen. Es gelang nicht, die Wogen einer
berechtigten politischen Leidenschaft, deren zu tief
aufgehobener durch die Vergütung der parlamentarischen Un-
gungformen. Nur noch lauter, empörter schallte die Rufe
zum Dr. Bachem empor. Ausbrüche wie: Verleumder! Lüg-
ner! Gemeinhät! Raus mit der Sprache! Es soll es end-
lich fagen! wurden laut. Schweigend stand Dr. Bachem da,
umgeben von den brandenden Wogen der Verachtung und der
Empörung. Und immer noch nicht fand er den Mut, das,
was er mit hochtönenen Vor irgendwas erlangt haben wollte,
mit zu sagen, wie er es wagt, nachdem die Rede einmal so
weit gebracht. Vizepräsident Bülow aber war machtlos. Die
lautesten Töne der Glorreichst wirkungslos. Da endlich
griff er zu dem letzten Mittel, zu dem ihn die schändliche Ver-

leumdungstaktik des Zentrumsabgeordneten Bachem zwang:
er brach — was im Deutschen Reichstag bisher noch nicht vor-
genommen ist — die Sitzung ab und ließ eine Pause von
einer halben Stunde fest.

Im großer Erregung erfolgte die Unterbrechung der Sitzung.
Als sie nach einer halben Stunde wieder begann, nahm zu-
nächst Vizepräsident Bülow das Wort, um sein tiefes Be-
dauern darüber auszusprechen, daß ein solches Vorwissen
gerade während seiner Präsidialfunktion erfolgt sei. Er bot
im Interesse der Würde des Parlamentarismus, es niemals in
Zukunft wieder zu solch peinlicher Szene kommen zu lassen.
Aber Dr. Bachem hatte sich noch immer nicht darauf besonnen,
was Anstand ist. Auch jetzt beugte er sich noch nicht zu.
Wahrheit sondern schickte sich hinter die Ausrede, wenn die
Sozialdemokratie ihn nicht so empört apostrophiert hätte, würde
er es auch dem Abg. Singer unter der Augen alles gesagt haben.
Die erste Antwort gab dem hiedert Herrn den Reich. Mit
Recht liegen ihm die entrüsteten Jurifer, mit denen die Linke
von neuem überführte, nicht mehr zu Worte kommen.
Er mußte aus Wort beizurichten und verließ die Tribüne in der
Pose eines echten Schimärenkomödianten mit dem pathetischen
Ausdruck: „Das ist die Freiheit der Sozialdemokratie!“ Abg.
Singer legte dann in würdiger, wirkungsvoller Weise dar,
was die Sozialdemokratie zu diesem berechtigten Verhalten
gegenüber einem fruppeligen Verleumder veranlaßt habe. Er
besiegelte damit den moralischen Sieg der Sozialdemokratie
über die juristische Verleumdungstaktik eines typischen Zentrums-
mannes. Abg. Veismann (Freis. Vork.) mußte noch darauf
hin, wie die Mehrheit durch ihre dumme Brutalität die Linke
zu einmütiger Disposition zusammenschloß. Dann kam
ein Vertagungsantrag der Mehrheit. Erreicht ist nichts. Alles
sieht wie es stand. — Heute: Poleninterpellation.

Die Antwort des Vorwärts auf die Kaiserrede.

Der Vorwärts schreibt als Antwort auf die Ansprache des
Kaisers in Eisen:
Die Ansprache des Kaisers schließt sich jenen zahlreichen
früheren Kundgebungen des ersten Augenblicks an, in denen
Wilhelm III seine aufwühlenden Äußerungen wiederholt aus-
sahnte, sei es, daß er die konservativen Bismarckfronde zu zer-
schmettern verließ, die unferlichen Kanakrebellien hart ermahnte,
Rekruten auf die Wästelsteife hinwies, auf Vater und Mutter
schießen zu müssen, die unbemitteligen Berliner an die Bonjette
erinnerte, den Chinesen auf 1000 Jahre hinauswirkende Strafe
findete, die liberal-freisinnig-sozialdemokratische Reichstags-
Mehrheit wegen ihres vermeintlichen Bismarck-Grusses der Vater-
landsliebe sich, sei es, daß er dem Präsidenten Krüger gegen
den von England inszenierten Hülfsleiter-Einfall jenseitig Schutz
verheißt, oder den Vertretern der Rinnsteinfennung seinen Abscheu
ausbrach.

Obzwar besonders das es seit jeder die Arbeiterbewegung und
die Sozialdemokratie, der die Worte leidenschaftlicher Abneigung

41 **Das tägliche Brot.**
Roman in zwei Bänden von G. Viebig.

Wine stand am Fenster und blickte hinaus in die dunkle Nacht.
Kein Stern war am Himmel. Die Wolke auf Westliche
denken und die hatte sich in ihre Kofen gefreut.
Kangiam hob sie die Hände und gerie sich den Kranz aus
dem Haar.

Nur dem Entsch am Tisch lag Arthur, den Leib hohllos vorn-
über gebogen, im Schlaf mit dem schweren Kopf hin und her
baumelnd. Mechanisch wusch sie zum Tisch zurück, legte sie
neben ihren Mann und schenkte ihm noch einen Blick über die Schulter.
Er schlief. Der alte Mann auf dem Bette schmachtete auch,
dampf röhelnd; im Schweiß im Schlaf erstickte laut.

In Wines Augen kam kein Schlaf. Als der Morgen graute,
weckte sie ihren Mann. „Du, Arthur, ich über die letzte
weiten Weg, in ich mußig um meine Aufwartstelle.“

IX.

Sechs Wochen nach der Hochzeit von Arthur und Wine wurde
bei Bartuchewskis das fünfte geboren. Man hat die junge
Frau Reichle, aus Hebanow, zu Geister, zu machen.
Sie hatte kein Geld, um ein Kofen zu machen.
Da waren noch von der Hochzeit her beim Buchfiter drei
Wort für Schnaps und Sauer und jedes Wort für Bier zu be-
zahlen. Und der Möbelhändler hatte auch schon die Lieferung
für die erste Abzahlungsraten pränumeriert; mit Wine und Wort
hatte Wine die paar Wort zusammen genommen, und nach Wochen-
Zerlegen dachte sie an der legt bald fällige zweite Rate. Wenn
man ihr nun den Schnaps oder gar das Bett wieder abholte —?
Der Buchfiter kummete noch eher, dem gab doch Arthur jeden
Tag etwas zu verdienen: so keine Beize, und nach Wochen-
schluß lag er abends ein paar Stunden in der Kneipe.
Bartuchewskis waren sehr beliebt, das Wine die ihr an-
getragene Güte ausfüllte. Als sie kam, um der Wädnerin nur

einem Besuch abzuliegen, schickte diese das Gesicht nach der
Hand und drehte sie in die Wäden.
„Na, Ihre Frau, der ich nicht Bartuchewskis zu Arthur.
Der würde ich die Hosen schon austreiben.“
„Nur um die Leute zu verstehen, mit denen es doch wahr-
scheinlich umlag war, ich analysiere, nahm Arthur wenigstens für
seine Verion die Entladung an und kaufte von der Gültie
jenes Wadenlohs dem Zänling einen schönen, neuflüssigen
Zinckfeder.“
Wine war außer sich, als er ihr, strahlenden Gesichts, seinen
noblen Einkauf zeigte. „Du bist wohl verrückt?“ rief sie heranz.
„Nein, um wer haben noch so viel zu bezahlen!“
„Nur um mich jedes Wäcker verberben?“ sagte er flüster:
war den Veder von sich, daß er durch die Stufe folterte und
das dünn getriebene Metall sich verbeulte.
Schweigend sah Wine den Veder an und drückte und
flehte darauf, die Wäden in die richtige Form zu geben.
„Nur nur!“ riefte der Mann und rief ihn für aus der Hand.
„Na, ich ich ich ich. Die Kufe ist mir verjagen!“
Aber er ging doch. Die Laufschleife währte bis spät in
die Nacht, und am anderen Morgen hatte er Kopfschmerzen
und war am letzten Abend zu Arbeit gegangen.
Ja, die Hausdienerstelle, die War Wines Nummer. Fünfseln
Wart die Wode, das war doch gar wenig! Mit den dreiein-
halb Wort zusammen, die sie wochentlich für die Aufwartung
bei Fräulein Koberforn bekam, reichte es gerade für das
Wäckerbrot; aber auch nicht das geringste Unwohlgehehene
durfte kommen.
Ueber Wines Wäckerwurzel grub sich eine immer tieferer Kofe
ein, je länger der Winter währte. Wein, sie mußte finden, mehr
zu verdienen! An parlamentarischen Gien und an parlamentarischer
Führung ließ sie sich nicht herauswachen. Sie mußte in Arbeit
gehen für den ganzen Tag.
Ginen reichen Blick war sie auf ihr Fräulein — oh, wie war
die aufgelaubt unter der sorgsamten Pflege der Mutter. Es
half nichts, es hatte alle, nichts geholt, nun mußte sie die
doch mehr an anderen überlassen.
Fräulein Koberforn war zum erstenmal mit einer Aufwärterin
zutreffen. Zum erstenmal auch, daß ihr die Wäcker verloren.
Im Anfang hatte sie stets beobachtet, was Wine that. Jetzt
traute sie sich, in ihrer Wäckerkufe am Sekretär sitzen zu bleiben

und, zahlenbedeckte Papiere und Kofen gettel vor sich, zu schreiben
und zu rechnen, während die Wäckerin im Schlafstimm,
wo der Gedächtnis stand, das Bett wachte.
Die Entzerrtheit bei Fräulein Koberforn war immer zweimal
verdoppelt und noch die Sicherheitsteile vorgelegt; nie wurde
gehofft, ohne daß diese eingehängt blieb.
Das Fräulein hatte eine nervöse Angst. Man weiß ja, wie
schlechte die Menschen sind, lagte sie einmal in einer besonders
vertraulichen Stunde zu Wine. „Und alleinbedeckte Damen,
die können zu leicht — oh!“ Sie schauerte und sprach nicht
aus. Ein Ausdruck des Entsetzens schrakte ihr obenhin ver-
schumpfte Gesicht noch mehr zusammen, ihren liegenden Augen
dämmen noch freudender in jeden Winkel zu fahren und spähen
dann auch in Wines Gesicht.
Was hatte die nun von all ihrem Geld? Wine schüttelte
den Kopf. Welche bekam die ja nur von Gelddiebstahlern oder
von kleinen Leuten, die ihr Jüten brachte. Dann ging sie aus
um das Geld wieder weg zu tragen; anfänglich hielt sie das
geheim, aber Wine ließ doch, wie sie Wäckerin und Geld-
rollen in das schwarze, verstaubte Verberäckerin packte.
Und jeden, der da kam, wurde über die Sicherheitsteile weg
Wine blickte auch die Wäckerin, die leicht vorbrachte, wurden
abgefertigt; nur der Wäckerin und die Vorstände mitkäftiger
Bererine wurden ins Zimmer geführt.
Aber selbst von ihrem Wohlthun hatte die kein Vergnügen,
kein Armer kam ins Haus, der da lagte: „Bergel's Gott!“
Die entwand nie das Wäckerin, ein armselich Wort aus der
Winterstube mit einer Tasse warmen Kofee, oder hungende
Bierne mit einem Butterbrod eines Arbeitsunfähigen mit
zwei Wäckerin zu beglücken.
Das Vets that Wine weh, wenn sie Seize war, wie das
Fräulein den Wäckerin, ohne Vor die Zeit vor der Kofe
auslief. So lange sie im Dienst war, da hatte sie auch nicht
genug, was das heißt: Unter täglich Brot gibt es kein heute —
da hatte sie immer ihr Gien und Trinken; aber jetzt —?
Der Winter war lang, der Armer kamen viele. Es war ein
brechend normativer Blick, mit dem Wine ihre Deute an-
ah. Diefe schien den Blick auch wohl verstanden zu haben;
kurz darauf erliefen sie in der Kneipe, ihr hagerer Finger
trampelte auf eine feine gedruckte Stelle in der Zeitung. Da
hatte irgendwo ein bettelnder Panzerwerksbursche die ihm schmeckende
Brau erwirgt und die Wohnung ausgegabelt. (Fort. folgt.)

[Nachdruck verboten.]

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

Unterröcke

Flanell-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke
Röcke u. woll. u. seid. Unterröcke in hundert-
facher Musterauswahl. U. a. empfehle Tuch-
unterröcke mit extra breitem Volant u. eleg.
Garnierung, Stück

M. 2.50

Schürzen

Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen,
woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen.
U. a. empfehle einen grossen Posten Tändel-
schürzen, das Stück

25 Pfg.

Plaids

in Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und
Angora-Gewebe, vorzügl. Qualität in hellen,
mildten und dunklen Farbtönen. U. a.
empfehle Panama-Plaids, 95x150 cm, Stück
3.75, 3.—, 2.50, 1.75 bis

95 Pfg.

Normalwäsche

für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte,
solide Qual. Unterbeinkleider, Unterjacken
und Normalhemden, letztere das St. M. 4.—,
3.25, 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 85 und

65 Pfg.

Jagdwesten

für Herren und Knaben. Sehr kräftige Quali-
täten in hell und dunkelbraun, mode u. grün,
eins u. zweifelhig, M. 6.—, 5.—, 4.50, 3.50 bis

M. 1.25

Pelzwaren

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus
Canin, Seal-Bisam, Nutria, Nerz, Skunks,
Tibet etc. U. a. empfehle elegante Colliers
u. Boas in den neuesten Formen, das Stück
25.—, 22.—, 18.—, 16.50, 15.— bis

M. 1.25

Kapotten

für Damen und Kinder, nur kleidsame, ent-
zückende Facons in hundertfacher Auswahl,
M. 4.—, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75. U. a. empfehle
Damen-Kapotten, Wolle mit Cheallie, Stück

85 Pfg.

Kopfschawls

aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten
in den prächtigsten Farbenstellungen von der
hochelegantesten Art bis

68 Pfg.

Ballshawls

und **Ballkragen**, hervorragende Saison-
Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten
Art bis

M. 1.—

Ballstoffe

in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirk-
kungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus
reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollcrepe,
Meter

50 Pfg.

Ballblumen-

Garnituren- und Fantasie-Arrangements in
entzückenden Kompositionen und in allen
Preislagen von M. 10.— bis

85 Pfg.

Fächer

Straussfederfächer in hocheleganter Aus-
führung und allen Farben von 15 M. bis
M. 1.—, Gaze, Spitzen-, Atlas- und Seiden-
Fächer von 9.— M. bis

45 Pfg.

Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder in Glacé,
Dänisch, Wildleder, Krimmer und Trikot zu
sehr niedrigen Preisen. Wintertrikot-Damen-
Handschuhe das Paar

28 Pfg.

Schirme

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder
in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a.
empfehle Herrenschirme M. 1.50, Damen-
schirme Stück von

M. 1.25

Krawatten

und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und
in allen Preislagen. Besonders empfehle
Kragenschoner in Halbseide und Seide von der
eleganteren Art bis

35 Pfg.

Cachenez

aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den
neuesten Farbenstellungen. Seidene Damen-
Cachenez in entzückenden Farbtönen von
M. 4.50 bis

38 Pfg.

Tapiserie-

Waren: Parade Handtücher, Tischläufer, Ta-
blierdecken, Kammerschürzen, Plaidtaschen,
Nachttaschen, Schlummerkissen etc. U. a.
empfehle Küchen-Parade-Handtücher das St.
von M. 1.75 an bis

25 Pfg.

Weisswaren

Stickerien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Ja-
bots, Colliers, Rüschen, Tariatans, Mulls Cré-
pons, Seidentulle, Seidencrepes. U. a. empfehle
Schleifen aus feinem Chiffon in all. Farben d. St.

35 Pfg.

Louisianatuch

badistartiger Baumwollstoff für jegliche
Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und

28 Pfg.

Hemdentuch

fein- u. starkfädig, für Leib- u. Bett-Wäsche
geeignet, das Meter 55, 40, 35, 25 und

18 Pfg.

Weiss Bettendamast

130 cm breit, das Meter Mk. 1.50, 1.25, 1.15,
1.—, 85 und 68 Pfg., ca. 84 cm breit, Meter
90, 80, 70, 55 und

42 Pfg.

Bunte kar. Züchen

fein- und starkfädig, in rosa, rot und blau
kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30,
ferner ca. 80 cm breit Meter

25 Pfg.

Tischtücher

in grosser Musterauswahl, Drell, Jacquard u.
Damast, das Stück 9.—, 8.—, 7.50, 6.50, 5.50,
4.75, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75 bis

50 Pfg.

Taschentücher

für Herren und Damen in weiss, farbig und
Hohlsaum etc. Weiss gesäumt das Dutzend
6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 2.50, 2.— und

90 Pfg.

Teppiche

in hervorragend grosser Auswahl, Effektvolle
Stil- u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan,
Konak, Velour, Axminster, letzterer circa
130x175 cm von

M. 4.25

Vorleger

in imit Smyrna, Mesched, Velour, Axminster,
Plüsch etc. das Stück Mk. 4.50, 3.50, 2.25,
2.—, 1.50, 1.20, 0.85, 0.60. U. a. empfehle
Plüsch-Vorleger „Tierstücke“ etc. das Stück

38 Pfg.

Portieren

Wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in
prachtvollen Stil- u. Fantasie-Mustern, in allen
Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art
an bis

M. 2.50

Tischdecken

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten
bis zur hochelegant. Ausführung. U. a.
empfehle Fantasie-Tischdecken v. 18 M. an bis

M. 1.50

Reisedecken

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächt.
Fell-Nachahmungen. Schwere gedieg. Quali-
täten in tadelloser Ausführung v. 35 Mk. an bis

M. 3.—

Steppdecken

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächt.
Fell-Nachahmungen. Schwere gedieg. Quali-
täten in tadelloser Ausführung v. 35 Mk. an bis

M. 3.—

Einfarbige
Kleiderstoffe

extrahere vollgriffige Qualitäten in allen
modernen Farbtönen, das Meter 3.50, 2.75,
2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 0.90, 0.75 und

50 Pfg.

Schwarze reinwollene
Kleiderstoffe

nur bewährte farbechte Qualitäten in glatt
u. gemustert, das Meter Mk. 3.75, 3.—, 2.75,
2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.35, 1.—, 0.90. U. a.
empfehle einen Posten schwarze Mohair-
Fantasiestoffe, Meter

75 Pfg.

Fantasie-
Kleiderstoffe

für Haus, Promenade u. Gesellschaft in vielen
Neuen Melangen, Streifen, Noppen etc., das
Meter 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 0.85,
0.75, 0.65 und

50 Pfg.

Gestreifte Fantasie-
Kleiderstoffe

für Blusen u. Kinderkleider etc. Entzückende
Neuheiten, das Meter Mk. 1.75, 1.60, 1.35,
1.25, 1.—, 0.90, 0.80, 0.75. U. a. empfehle
einen Posten gestr. Blusen-Flanelle, Halb-
wolle, das Meter

75 Pfg.

Haus-
Kleiderstoffe

Einfarbige Tuchstoffe in allen Farben, dauer-
hafte Qualität, das Meter 42 Pfg. Thüringer
Warp in hundertfacher Musterauswahl, das
Meter 50 Pfg. bis

25 Pfg.

Wash-
Kleiderstoffe

Karierte Gingham, garantiert waschecht,
das Meter 65, 50, 40, 35 u. 30 Pfg. **Blaue-
druck** das Meter von 50 Pfg. an bis 25 Pfg.
Waschstoff für Bezüge, Schürzen etc. Meter

20 Pfg.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für
gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem
Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

Anerkannt
grösste
Auswahl!

J. Lewin

Anerkannt
billigste
Preise!

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

halsen Jahre in einer europäischen Provinz befindet, erkrankt kann. Jedenfalls kann man mit ihren Fortschritten während dieses halben Jahres sehr zufrieden sein. Sie ist während dieser Zeit mehr als 10 Zentimeter gewachsen und auch ihre Beschleunigung hat in entsprechenden Maße zugenommen, so daß das Wachstum des Keimlings schon jetzt vermindert werden müßte. Vor allem erstaunlich sind aber ihre Fortschritte in geistiger Beziehung: Nicht nur verleiht sie sich neugierig einen Knir zu machen, „bitte, bitte“ und „danke“ zu sagen, sondern sie blüht auch mit feinem musikalischen Verständnis die Harmonika und liefert Geld und Märcen an ihren Wärter ab, legt sich auf Befehl nieder und verückt auch auf einer Lunte balancierend es den Balletteten gleichgültig. Was das Alter des Tieres anbetrifft, so ist darüber nicht ganz leicht eine sichere Auskunft zu geben, da Elefanten in der Geringenheit auch in Ägypten keine Nachkommenschaft erzielen. Aber immerhin bieten die Badenwälder einen Anhalt. Auf jeder Seite des Ober- und Unterkiefers haben die Elefanten drei sehr große aus vielen Falten zusammengesetzte Badenwälder. Aber nicht etwa auf einmal, sondern zeitlich hintereinander. Untere Pupart hatte noch auf allen Seiten Reste des ersten Badenwälders und erst vor wenigen Tagen ist der nur noch aus zwei Falten bestehende Rest rechts oben ausgewallen, so daß in dieser Beziehung jetzt allein der zweite Wälder die Arbeit beorgt. Hieraus läßt sich das Alter des Tieres auf etwa 6-8 Jahre berechnen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Der zu den Aufführungen des Ausstattungstheaters Die Reize um die Erde Verwendung findende Elefant des hiesigen Zoologischen Gartens hat sich auch bei den letzten Proben sehr gelehrt gezeigt und trotz der fremden Umgebung und der Einwirkung der elektrischen Lichterleuchte und bunten Kostüme sehr ruhig verhalten. Die Szene der Witwen-Verbreunung des Naich erhält dadurch einen eigenen Reiz. — Die heutige Premiere sowie die ersten Aufführungen beginnen um 7 Uhr. Morgen, Sonntag, nachmittags 3/4 Uhr findet auf ermäßigten Preisen eine Aufführung der Lustigen Oper Der Hammermann statt. Am Montag wird zum letzten Male Mignon gegeben. Dienstag 7 Uhr: Die Reize um die Erde. Am Freitag ging der 10. fäch. Sammler Karl Scheidemantel in der Oper Hans Heiling die Weltreise. Wie hervorgeht heute schon auf dieses Gastspiel.

Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Sonntag finden wieder 2 Vorstellungen statt und zwar beginnt die Nachmittagsvorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen vielfachen Wünschen des Publikums entsprechend um 4 (nicht wie früher 3 1/2). Nachmittags kommen die mit so großem Beifall aufgenommenen Familien-Gemüter, das Schachspiel, Die Fische, das Quittspiel, Der Gendarm und der Schwanz-Frankein Witze zur Aufführung, während am Abend Thea von Gordon ihr Gastspiel als Grottoe in der lustigen Dame von Marim fortsetzt. Am Montag tritt Thea von Gordon zum letzten Male in der Dame von Marim auf, da bereits Dienstag die Vertiefung der für das Gordon-Schiffel angekauften Schwantennacht ist. Seine Stammesjole stattfindet. — Ein besonderer Kunstgenuss steht dem hiesigen Publikum für Februar bevor. Wie uns Herr Dr. Mautner mitteilt, ist es ihm lochen gelungen, den bedeutendsten französischen Schachspieler der Zeitgeit, Dr. Gouletin Aime mit seiner Gefellshaft, für ein einziges Gastspiel im Neuen Theater zu gewinnen.

Aus dem Bureau des Ballhallentheaters. Die heutige Compand-Vorstellung ist zum Genuß für Herr Karl Morhardt angelegt. Der im Dienste des Humors mit größtem Erfolg thätige, ausgezeichnete Künstler wird zu seinem Ehrenabend, an welchem bei der großen Beliebtheit des Benefizianten mit Sicherheit auf starken Besuch zu rechnen ist, mit den besten Vorträgen seines umfangreichen Repertoires glänzen. Sonntagabend tritt Karl Morhardt hier zum letzten Male vor die Kampe, um alldann ein längeres Engagement in Breslau zu übernehmen.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Am Abend Sonntag, den 30. cr., nachmittags 1 und abends 8 Uhr die letzten beiden großen Vorstellungen des diesmaligen wunderbaren Spielplans statt, wobei sich die Frau Bonhair-

Gruppe mit ihren einzig auf der Welt existierenden Ikarischen Spielern verabschieden wird. Desgleichen sei für die Nachmittagsvorstellung auf die wunderbare Märchen-Ausstattungs-Festie hingewiesen, die für unsere Kinderwelt des Heilvollen in Fülle enthält und in diesem Maße ebenfalls zum letzten Male in Szene geht. Außerdem wird sich die Direction erlauben, in der Nachmittagsvorstellung den Kleinen eine besondere Freude durch ein Geschenk in Form eines Andenkens an das Apollontheater zu machen.

ch. Weihenfeld. Der stiefige Konsumverein hält Montag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr in der Reichshrone seine ordentliche Versammlung ab. Wie uns berichtet wird, beschäftigt die Veranlassung neue Geschäftsverträge zu ergreifen, um so den Mitgliedern immer mehr Vorteile zu verschaffen. Nicht alle Mitglieder müßte es aber sein, jedoch in der Versammlung zu erscheinen und der Verwaltung ihre event. Wünsche u. s. w. sachlich vorzubringen, um so die Arbeitsfreudigkeit der Verwaltung zu fördern und zu unterstützen, und etwaigen Streitigkeiten ein Karol zu bieten.

Jeit in eigener Sache. Genosse Leopold hatte es gestern für notwendig befunden, in seiner Note durchzukommen zu lassen, daß nicht er sondern die Redaktion an den verparierten Veranlassungsberichten von Zeit zu Zeit trage. Demgegenüber haben wir zu erklären: Der provisorische Teil unseres Blattes wird mit Veranlassungsberichten und allgemeinen Betrachtungen am nächsten Morgen bereit überlassen, daß es unmöglich ist, allen Anforderungen der Korrespondenten auf sofortige Aufnahme zu entsprechen. Korrespondenzen gehen nicht bloß aus Zeit sondern auch aus anderen Orten ein, und diese wollen auch berücksichtigt sein. Unsere Zeitung kann aber nicht bloß Veranlassungs- und Wohnnachrichten bringen, die Politikk muß schließlich auch berücksichtigt werden. Ganz unmöglich war es uns daher, dem Verlangen des Genossen Leopold, von der Veranlassungsberichterstattung außer dem später folgenden ausführlichen Bericht noch einen Vorkericht zu bringen, den Genosse Leopold abgelehnt hat, noch die Bericht seine Rede beendet hatte, zu entsprechen.

Ein so vortreffliches Ereignis ist eine Rede Vernfeins in Zeit doch wahrlich nicht, daß wir unteren Verlern darüber zwei Berichte bringen müßten. Am übrigen müßten wir alle unsere Korrespondenten ersuchen, möglichst kurz zu sein und möglichst Thatsachen, nicht allgemeine Betrachtungen zu schreiben. Je kürzer die Berichte sind, um so eher können wir uns für ein würdliches Erscheinen aller Verleher hergeben. Die Redaktion.

Ze. Reiz. Zur Kollaffrage. An der Platz unter obigem Stichwort in Nr. 278 ist abzugeben, daß das Restaurant „Der Steinchenke“ nicht für gemeinschaftliche Veranlassungen zur Verfügung steht.

X. Gredwin. Einbruch. In der Nacht vom 25. zum 26. haben Diebe dem Büchereifabrik Wolf einen Betrag abhandelt: sie entwendeten einige Kleidungsstücke sowie 200 M. Geld. Es ist dieses der zweite Einbruch seit kurzer Zeit.

Solzweissig. Sozialdemokratischer Verein. Die Genossen von Solzweissig und Umgegend werden aufgefordert, an der im Parteibüro zu Bitterfeld am 1. Dezember abends stattfindenden Versammlung des Bitterfelder Sozialdemokratischen Vereins teilzunehmen.

Gieschen. Der Sozialdemokratische Verein hält am Montag, dem 1. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinslokal der Restauration von Schulze, eine regelmäßige Monats-Versammlung ab.

Gieschen. Gewerbegerichtswahl. Bei der am Freitag vollzogenen Gewerbegerichtswahl siegte die Liste des Gewerbeschaftsrats. Die Gegner hatten ganze 3 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigt.

Aus dem Reich.

Berlin. Wegen Verlesung einer amtlichen Weider wurde der 39jährige des 12. Februar 1893 gerichtliche gefängnis, Leutnant a. D. Walter Regel, in Haft genommen. Es handelt sich um etwa 3000 Mark.

Seipia. Die Bluthat, welcher am Abend des 9. Dec. 1901 die Tochterin Bertha Levy zum Opfer gefallen war, bildete den Gegenstand der Schwurgerichtsverhandlung am Donnerstag. Der Schloffer Dehmer wurde wegen Mordes am Leben und Freiheitsentzug auf Lebenszeit, der Schiffbauere Strope auf 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Dehmer war befanntlich der einzigen Wagen wegen Ermordung der Tochterin Oona in Jena vom Schwurgericht Weimar zum Tode verurteilt worden. Die Bluthat von Jena führte zur Umänderung des Leipziger Gesetzes. Die Angeklagten waren in der Kaufstraße verurteilt worden, weil er das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte.

Süddeutsch. Der Oberleutnant v. Bießen führte mit dem Rade so unglücklich, daß ihm sein Säbel in den Leib drang. Die Verletzung ist tödlich.

Letzte Nachrichten.

Rom, 29. Nov. Der englische und der amerikanische Konflikt wohnen der Leidenschaft für Ferry nicht bei. In Rom traf ein deutsch-sozialdemokratischer Abgeordneter (Gen. Gradnauer b. Ned.) ein, welcher den Auftrag hat, für den Vorwärts Material zum Prozeß zu sammeln.

Shanghai, 29. Nov. Die englischen Truppen haben Befehl erhalten, Shanghai am 20. Dezember zu räumen.

Wien, 29. Nov. Auf den Furchenfeld sind infolge einer Blattenepidemie über 1000 Personen gestorben.

Briefkasten der Redaktion.

J. Streckau. Eine Mitteilung des Reichstages unter dem jetzigen Kaiser hat einmal stattgefunden und zwar Anfang Mai 1893. Es handelte sich damals um eine Gesetzesmehrung als Ersatz für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

Landesamtliche Nachrichten.

Galle (Eid, Steinweg 2), 28. November.

Aufgehoben: Arbeiter Saal und Bertha Heilig (Kasobstr. 33 Brunostraße 25).

Geboren: Kaufmann Segellen T. (Kellnerstr. 10) c. Glas-maler Getze S. (Kasobstr. 19). Dachdecker Widner T. (Weingarten 37).

Gestorben: Pfleiderer Söhne S., 2 Man. (Steinweg 9). Ingenieur Bartel E., 9 J. (Kellnerstr. 10). Restaurationen Berger T., 1 J. (Marthastr. 10). Bremers Meier T., 7 Man., (Kasobstr. 40a). Invaliden Kaufh. Gebr., 71 J. (Kellnerstr. 10). Arbeiter Dams S., 1 Man. (Kasobstr. 24). Arbeiter Schaf, 59 J. (Kellnerstr. 10). Clara Fahl, 27 J. (Kasobstr. 8). Hans Krieger, 57 J. (Kasobstr. 10).

Galle (Nord, Burgstraße 88), 27. November.

Aufgehoben: Arbeiter Neufel und Marie Heert geb. Berger (Große Brunnenstraße 33).

Gestorben: Pfleiderer Söhne S. (Wittelsbstraße 22). Schumachers Rohne T., 5 J. (Dillauerstraße 26). Buchbindereifabrik Lebeling, 48 J. (Schmeierstraße 15). Arbeiter Delchlagger, 71 J. (Kellnerstraße 5).

Ausführung aus Streckau. Zum Wahlfonds gingen ein: Liste Nr. 1 8.15, Nr. 3 1.30, Nr. 5 2.55 M. Sa.: 18.00 M. Der Vorstand des Soz. Vereins Streckau. Hugo Peter, Ludenau.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.



diesen-Bazar.

Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

ist in allen Teilen eröffnet, und lade zur gefälligen Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Puppen Waltershäuser Fabrikat ungekl. feinste Qualität zu fabelh. bill. Preisen.

Schaukelpferde, Puppenwagen, Sportwagen

in grösster Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

M. Bär.

- Vorratsbüchsen farb. Fond u. blau Zwiebel 25 Pf.
- Satz Schüsseln 4teilig farbig 38 Pf.
- Satz Schüsseln weiß 6teilig 65 Pf.
- Schalen-Tassen farbig Ober- u. Unterteile 12 Pf.
- Milchtöpfe weiß u. dekoriert Serie I 10 Pf. Serie II zum Waschen 15 Pf. Serie III 22 Pf.
- Waschservice 4teilig dekoriert 95 Pf.

Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet. Beste und billigste Bezugsquelle. Ich bitte Preise, Größe und Ausführung zu vergleichen. Photographisches Atelier. 1 Dtzd. Visitbilder 2.25. 1/2 Dtzd. Kabinetbilder 3.50.

- Kaffeekannen echt Porzellan für 12 Tassen 42 Pf.
- Milchtöpfe edles Porzellan 15 u. 10 Pf.
- Salatieren groß edles Porzellan 16 Pf.
- Tassen Ober- und Unterteile dekoriert edles Porzellan Paar 15 Pf.
- Sausieren mit Teller weiss dekoriert 38 Pf. 48 Pf.
- Apfelsinen neue Grate 3 Stück 10 Pf.



Hamburger Rauchtobak.

Konsumverein für S.-Siebichensteiner u. Umg.

E. G. m. b. H.

Aktiva.	Bilanz.	Passiva.	
An Kassa-Bestand	352.25	Ver Anteile der Mitglieder	50 569.55
An Waren-Bestand	39 923.06	Reservefonds	6 541.54
Vorausbezahlte Miete	527.50	Spottnoten	71 000.—
Umsatzen	10 219.26	Dispositionsfonds	1 400.80
10% Abdrück	1 021.26	Kautionen	4 500.—
Emballagen	3 560.—	Umlaufende Wertmarken	250.—
Geipann	1 480.92	Reingewinn	69 761.76
Abdrückung	7 2—		
Fourage	240.—		
Maschinen	2 425.—		
Abdrückung	242.—		
Umsatzen für Kohlen	11 988.84		
Guthaben bei der Spar-			
kasse des Staatsfiskus	41 075.26		
Gebäude-Guthaben			
darf. für	30 930.—		
Abdrückung	370.—		
Gebäude-Röhrerstr. 14	56 192.22		
Wertpapiere	1 496.50		
	Ca.: 204 016.45		Ca.: 204 016.45

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	Kredit.	
An Unkosten	54 334.46	Ver Gewinn an Waren	120 732.—
Umsatzen-Abdrückung	1 021.26	Wertmarken	15 138.90
Wägerei-Unkosten	4 646.73	Kohlen	608.66
Geipann-Abdrückung	712.—	Emballagen	1 236.33
Maschinen-Abdrückung	242.—	Umsatzen	1 562.—
Zinsen	745.02		
Geipann-Unterhalt.-Kosten	3 473.08		
Gebäude-Abdrückung	370.—		
Schuh- u. Schnittwaren-			
Geschäft	3 883.77		
Reingewinn	69 761.76		
	Ca.: 139 190.08		Ca.: 139 190.08

Mitglieder-Bestand.	
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1901/02	2969 Mitglieder
Neu eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres	112
	3081 Mitglieder
Ausgeschlossen durch Kündigung	632
„ Hebertragung	3
„	31
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres	2215 Mitglieder
Die Geschäft-Guthaben der Mitglieder be-	
trugen am 1. Oktober 1901	57 610.03
Hierzu Einzahlungen im Laufe des	
Geschäftsjahres	2 368.57
Zusammen:	59 978.60
Vorausgabe wurden an die im Vor-	
jahre ausgeschiedenen Mitglieder	9 417.05
Bleibt Bestand am 30. September 1902	50 569.55 Mark
Die Kaffeekasse betrug am 1. Oktober 1901	89 070.— Mark
vermehrte sich um	3 360.—
Summa:	92 430.— Mark
Verringerte sich durch 866 ausgeschiedene Mit-	
glieder um	25 980.—
betrag am 30. September 1902	66 450.— Mark

Der Vorstand.
 R. Schulse, B. Rammler, K. Degenkolbe.
Der Aufsichtsrat.
 Bause, Gähre, Heyne, Koch, Kretschmann, Schmidt, Siefert, Steiner.
 Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und für richtig befunden.
 M. Kirsten, gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor.
 Die General-Versammlung vom 28. November d. J. beschloß auf Grund vorstehender Bilanz die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent, welche vom 2. bis 6. Dezember in unserem Kontor Röhrerstr. 14 in der im Geschäftsbericht angegebenen Reihenfolge zur Auszahlung kommt.

Achtung!

Die geehrten Abonnenten und Ansträger werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei mehreren **Modenzeitsungen, wie Kindergarderobe, Wäschezeitung, Al. Modenwelt** u. s. w. bereits jetzt schon die letzte Nummer der IV. Quartals ausgegeben worden ist. Die Abonnenten solcher Ansträger werden deshalb gebeten, ihre Bestellungen auf **Modenzeitsungen** für das I. Quartal umgehend an uns gelangen zu lassen.
Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

Neue Ofenrohre empfiehlt billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Christbäume
 in Schods und einzeln zu verkaufen.
 5. Vereins- u. Thorstrassen-Ecke.
Ein Posten gebrauchte Kisten
 billig abzugeben.
 Louis Boettcher, Theissen.
Rippen-Tabak
 garantiert rein amerikan. Tabak,
 a Pfd. 18 Pfg. In Handel gebrauchten
 deutschen oder gemischten Puppen bitte
 nicht in Vergleich zu stellen.
H. W. Haacke,
 Gr. Klausstr. 16.

Eosa 20 W. Steigisch 3 W. Feilerpiegel
 15 u. 12 Wt. Bettelcke mit Waage 20 Wt.
 gr. Korridorlicht. Rohrflöhe u. vieles mehr
 billig zu verkaufen.
 Ludwig Buchererstr. 31.
Wein
Weihnachts-Berkauf
 befindet sich in diesem Jahre im Laden
Geiststr. 18
 neben W. Meisch's Fleischwarengesch.
Martin Müller,
 Conigluchen-Fabrik,
 Fabrikant: Geiſtſtraße 51, 1.

Schafstiefel,
 selbst angefertigt, dauerhaft ge-
 arbeitet, empfiehlt billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Bairische Fichten
 im Ganzen und einzeln zu verkaufen
 auf dem Eder Neillstraße neben der
 Quelle. **Fritz Hilpert.**

Zu Zabaffahrt von **F. W. Sander** in **Wittau bei Hamburg** steuert über preisgekröntes Kahn
 bis nach **St. Gallen**. Vertriebsstunden je 1 Woch 20 Pfd. Wochend 75 Pfd. Hamburger Kaudibaf 65 Pfd. Rollen-Sander 65 Pfd.
 Scherleibaf 54 Pfd. Wochend 44 Pfd. amerikanischer Kaudibaf 44 Pfd. übertrieben Bismarck 22 Pfd. in Hainbunt, Zierfischen
 1 Woch 80 Pfd. Scherleibaf 1 Woch. Goldfisch 66 Pfd. amerikanischer Woch 44 Pfd. per Pfund. Schmale Tabak bis zu 1000, zarten
 Kaudibaf gerührt. (Gambusen von 800 Stücken gegen Abzahlung von 40 Pfd. in.) Bismarck von 2 Woch 60 Pfd. p. 100 Stück an. Bismarck groß
 und klein. Bismarck gegen Abzahlung. Ein Stroh mit gut bearbeiteter Verbindung liegen.

Apollo-Theater.
 Direktion: **Gustav Poller**
 am Riebeckplatz, nächste Nähe des
 Hauptbahnhofes.
 Sonntag den 30. November nachm. 4 Uhr
 große Nachmittags-Vorstellung.
 Speziell ausgewähltes Programm
Ein Geschenk
 auf jedes Billet!
 Adenken im Apollo-Theater.
 Abends 8 Uhr:
 die letzte große Vorstellung,
 des diesmaligen
 wunderbaren Spielplans.
Frank Bonhair-Truppe
 Einzig auf der Welt erfunden!
„Im Zaubergarten“
 Der größte elektr. Ausstattungsfest
 Außerdem
 das Riesen-Monstre-Programm.

Gasthof Drei Könige,
 St. Ulrichstraße 36.
 Sonntag
gr. humoristischer Familien-Abend.
 Es ladet freundlichst ein:
J. Ströcher.
Neumarkt-Bierhalle
 Breitestrasse 3.
 Sonntag den 30. November
großer humoristischer
Familien-Abend.
 Auftritt der 2 jüngsten Humoristen.
W. Franke.
„Zum Elefantent“
 Angerweg 7, am Joolog. Garten.
 Sonntag den 30. November
Familien-Abend.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Karl Hennig.
Thielemanns Restaurant u.
Rossfleisch-Speise-Wirtschaft,
 Nargasse 7.
 Morgen Sonntag
gr. Familien-Abend
 mit präparierter Unterhaltung.
 Freundlichkeit ladet ein **D. D.**
Wilhelm Herms Restaurant
 Beethovenstr. 31.
 Sonntag den 30. November
Familien-Abend
 Alle Kollegen u. Bekannte ladet hierzu ein.
 Neue Anarierbahn u.
 Weibchen, bezahlte Kähe
 a 3 Wt. Weibchen a 40 Pfd.
 bessere nach Weizung, am Woch-
 tag den 1. Dezember 1902
 in Stadt Leipzig, Halle a. S.
J. Tischler.

Teuchern.
Puppenwagen,
Puppen-Sportwagen,
Kinderstühle,
Puppen
 sind in größerer Auswahl und zu
 billigsten Preisen am Lager bei
Carl Christ,
 Bequerestr. 15.
 NB. Puppenwagen zur Reparatur
 nimmt an
Der Döbje.
Theissen.
Zum Bergschloß!
 Sonntag den 30. November
Gesangs- u. Zither-Konzert
 von m. humoristischen Vorträgen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Rauch.
 Schaffner-Filzstiefel,
 getragen, aber gut erhalten, große
 Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Zahn-Atelier
Paul Knobloch,
 Leipzigerstr. 63 (Gold. Hirsch).
 Künstliche Zähne von 1.50 Mk. an
 in Plombieren u. Reparaturen
 zu billigsten Preisen.
 Nervlöten, Schmerzloses Zahnziehen.
 Teilzahlung gestattet.
 Wir suchen per sofort einen
Lagerhalter.
 Meldungen schriftlich bis spät.
 den 7. Dezember an
Konsumverein Hohenmölsen
 E. G. m. b. H.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61
 Hint-Indien: nachm. 2-10 Uhr
Siam.
Cochinchina.
Panorama Bitterfeld
 Kaiser- und Bismarckstr. 10.
 vom 29. Nov. bis 5. Dezbr.
Kronstadt und St. Petersburg.
Zeit Otos Restaurant Zeit
 K. Wilhelmstrasse.
 Dienstag den 2. Dezember 1902
Humoristisches Kaffee-Kränzchen.
 Britischen selbstgebackenen Kuchen.
 Roastbratwürste.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Wilhelm Herms Restaurant
 Beethovenstr. 31.
 Sonntag den 30. November
Familien-Abend
 Alle Kollegen u. Bekannte ladet hierzu ein.
 Neue Anarierbahn u.
 Weibchen, bezahlte Kähe
 a 3 Wt. Weibchen a 40 Pfd.
 bessere nach Weizung, am Woch-
 tag den 1. Dezember 1902
 in Stadt Leipzig, Halle a. S.
J. Tischler.

Paul Knobloch,
 Leipzigerstr. 63 (Gold. Hirsch).
 Künstliche Zähne von 1.50 Mk. an
 in Plombieren u. Reparaturen
 zu billigsten Preisen.
 Nervlöten, Schmerzloses Zahnziehen.
 Teilzahlung gestattet.
 Wir suchen per sofort einen
Lagerhalter.
 Meldungen schriftlich bis spät.
 den 7. Dezember an
Konsumverein Hohenmölsen
 E. G. m. b. H.

Erklärung!

Die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. be-
 hauptet in ihren in den hiesigen Tageszeitungen erscheinenden Annoncen,
 daß alle unter dem Namen „Singer“ angebotenen deutschen Nähmaschinen
 ihren älteren Modellen nachgebaut seien und in der Konstruktion, Leistungs-
 fähigkeit sowie Dauer diesen weit zurückstünden.
 Unterzeichnete steht sich demnach, dieser falschen Behauptung und
 unsäueren Reklame entgegenzusetzen, denn die neuesten Systeme der
 Singer Co., die von ihr als die höchsten Erzeugnisse der
 Technik hingestellt werden, sind von Herrn Phil. Diehl aus Worms,
 einem Deutschen, erfunden.
 Es benutzt demnach die Singer Co. diese deutsche Erfindung, um
 heutzutage überhaupt noch mit den leistungsfähigen deutschen Näh-
 maschinen-Fabrikanten konkurrieren zu können, wie z. B. Seidel &
 Naumann in Dresden (Vertreter für Halle Otto Giseke Nachf.), deren
 Verstruf bekannt ist.
 Man lasse sich daher nicht betören, sondern kaufe statt der amerika-
 nischen Nähmaschinen nur gute, solide, leistungsfähige deutsche Näh-
 maschinen, welche allen Anforderungen voll und ganz genügen. Rein
 Interessent hat nötig von Amerika zu holen, was er besser und
 billiger in Deutschland holen kann.

Reichhaltiges Lager in
Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Central Bobbin.
 Ferner empfehle Spezial-Nähmaschinen billig.
Reparatur-Werkstatt. — 5 Jahre Garantie. — Ratenzahlung.
 Gratis-Unterricht in der Kunststickerei.
 Halle S. **Otto Giseke Nachf.** Inh.: Oscar Schill
 Gr. Steinstr. 83. Gr. Steinstr. 83.
 Vertreter der Firma **Seidel & Naumann, Dresden.**
 Jährliche Erzeugung: 80000 Nähmaschinen, 30000 Fahrräder (2500 Arbeiter).

Bis Weihnachten

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Als solide und praktische Festgeschenke empfehle:

Seiden-Stoffe

schwarz, weiss und gemustert, in 1000 facher Muster-Auswahl, reine Seide, Meter von 1 Mk. an.

Sammete

für Kostüme u. Blusen, in neuesten Farbenstellungen, Mtr. v. 1 Mk. an.

Unterröcke, Blusen, Balltücher, Kopfschawls, seidene Herren- und Damen-Hals- und Taschen-Tücher, Schürzen, Lama-Tücher etc.

Besonders billiges Angebot: Ein Posten **schwarze Stoffe** Mtr. 80 Pfg. bis 150 Pfg. in reiner Wolle

Kleider-Stoffe

beste Geraer Fabrikate, Satin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Zibeline-Gewebe, reine Wolle, von 75 Pfg. an.

Geschenk-Kleider

solide prakt. Stoffe in reiner Wolle und Halbwolle, Robe v. 1.90 Mk. an.

Paul Eppers, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Freyberger Bierstuben, Bernhardtstr. 23.
Montag den 1. Dezember

gr. Schlachtfest
Früh 8 Uhr Welkfleisch, abends diverse Wurst, wie bekannt.
Es ladet freundlichst ein Ernst Voigt.

Zum Letzten Dreier.
Sonnabend d. 29. November
Sonnabend d. 30. November
gemütlicher Skat-Abend.
Früh 8 Uhr Kränzchen im Saal. — Biere d. Hall. Aktien-Brauerei.
Witthelm Hlaze.

Zum Weihnachtsmarkt
empfehlen Wiederverkäufern unter reichhaltiges Export-Lager in
Puppen und Spielwaren.
eine Partie zurückgeführte Spielferde, Spielwaren, Puppen, sowie Muster zu enorm billigen Preisen.
Klooss & Bothfeld, gr. Ulrichstr. 12, Hof rechts.

Restaur. u. Café zur Konsumhalle, Bertramstr. 18.
Sonnabend: Pökelknochen. Sonntag: gem. Frischschoppen
Abends: **gr. Familienabend.**
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein H. Schade.

Leipziger Hof, Merseburger Chaussee 11.
Angenehmer Aufenthalt.
Sonnabend den 30. November ununterbrochen
gr. musikalische Unterhaltung.
Selbstgebackene Pfannkuchen und Äpfelchen.
Es ladet freundlichst ein Fr. Thiemicke.

Osborgs Bellevue.
Morgen Sonntag **grosser öffentlicher Ball**
mit vollbesetztem Orchester.
Emil Osborg.

Ball-Gäle.
Sonnabend den 30. November
großer öffentlicher Ball.
Den verehrlichen Geseinschaften und Vereinen zur gef. Kenntnisnahme, daß mein großer Saal die Feiertage noch frei ist.
Fritz Brunner.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonnabend den 30. November 1902
Nachmittags 3 1/2 Uhr
9. Fremden-Vorst. zu ermäßig. Preisen.
Gzar und Zimmermann.
Kom. Oper in 3 Akten von A. Vorzyng.
Abends 7 Uhr
2. Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen
nebst einem Vorspiel: Die Wette um eine Million.
Großes Ausstattungsdrama mit Gesang, Tanz, Evolutionen und Auszügen von d'Emery und Jules Verne.

Montag den 1. Dezember 1902
abends 7 1/2 Uhr:
78. Vorst. im Ab. 53. Vorst. I. H. Ab. 2. Viertel.
Rignou.
Oper in 3 Akten von A. Thomas.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner
Sonnabend: 2 Vorstellungen
4 Uhr. Bedeutend ermäßigte Preise.
Jede. Ehrenhandel. Fr. Wittwe.
8 Uhr: Zweites Gastspiel
Thea von Gordon.
Die Dame von Maxim.
Montag: Gastspiel Gordon
Die Dame von Maxim.

Walhalla-Theater
Direktion: Richard Hubert.
Heute Sonnabend

Benefiz-Vorstellung
für **Karl Maxstadt.**
Ganz besonders gemähltes Repertoire.
Sonnabend d. 30. d. M.
d. 11 1/2 - 1 1/2 Frühchoppen-Freikonzert
4 Uhr Nachmittags-Vorstellung.
Abends 8 Uhr:
brillante Abschiedsvorstellung
Leutes Auftreten
Karl Maxstadt.

Zoolog. Garten
Sonnabend den 30. November
Entrée bis 12 Uhr mittags: Grw. 20 Pf.
Kinder 20 Pf.
Entrée von 12 Uhr ab: Grw. 50 Pf.
Kinder 30 Pf.
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Gr. Konzert.

Schmelzers-Höhe.
Sonnabend den 30. November
gr. Familien-Abend.
Alles andere wie bekannt.
Es ladet ein Fr. Emmer.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wir
raten einem Jeden,
der die Absicht hat zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben,
Möbel, Spiegel und Polsterwaren,
Lampen, Bilder, Uhren, Wäsche, Teppiche usw.
auf ganz bequeme Teilzahlungen
zu kaufen, wende sich nur an das grösste
Credit-Haus
Robert Blumenreich
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24, I. u. II. Etage.
Ohne Preiserhöhung erhält jeder Käufer sofort beim Kauf gratis
als Weihnachts-Geschenk einen nützlichen Gegenstand oder für seine Kinder Puppen, Wagen, Trommeln etc.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. S. D.) Halle a. S.

Deutscher Reichstag.

225. Sitzung. Freitag, den 28. November, 2 Uhr.

Am Bundesratssitz: Kommissar.

Die zweite Beratung des

Solltarifgesetzes

wird fortgesetzt.

Abg. Graf Ballescrem: Eigentlich wollte ich die Diskussion über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff eröffnen. Da aber, wie ich hier, noch einige Herren zur Geschäftsordnung mich irreführen wollen, gebe ich dem Herrn Abg. Spahn das Wort zur Geschäftsordnung.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Wenn man sich einige Redner anschaut, die die Geschäftsordnung des Herrn Präsidenten ermitteln, so sieht man, daß die Geschäftsordnung des Herrn Präsidenten, die er in der Geschäftsordnung enthält, durchaus keine Vorschriften über die formale Behandlung von Vorlagen. So hätte z. B. der Bundesrat das Zolltarifgesetz mit dem ganzen Zolltarif in einem einzigen Artikel einbringen können. (Lachen links; ungläublich.) Nun hat der Bundesrat aber den Zolltarif als Anlage zum Zolltarifgesetz eingebracht. Ueber den Begriff Anlage enthält die Geschäftsordnung nichts; wohl aber ist im Jahre 1892 entschieden worden, daß die Paragraphen des Zolltarifgesetzes Artikel im Sinne des § 19 der Geschäftsordnung sind, und die einzelnen Satzstellen oder Positionen. Die Besondere Artikel und Positionen sind also nicht identisch, folglich findet auf Positionen der § 19 der Geschäftsordnung keine Anwendung; folglich hat das hohe Haus darüber zu entscheiden; folglich bezieht die Mehrheit, wie sie sich auch entscheidet, keine Gesetzesverkörperung. (Widerworte b. d. Zentr.) Besondere Artikel für unsere Stellung liegen in Hülle und Fülle vor. Bei einer der untern sehr ähnlichen Geschäftsordnungen, der preussischen, ist die preussische Verfassung einfach auf annettierte Landessteuern ausgedehnt, ohne daß man die Verfassungsurkunde auch nur als Anlage zu dem Besonderegesetz mitgeführt hätte. Die Besondere Artikel haben die juristische Art der Positionen für zulässig erklärt. Genies ist die gesamte preussische Willkürgesetzgebung durch Gesetz auf den norddeutschen Bund übertragen worden. Besondere Artikel gegen alle diese Vorgänge immer nur aus materiellen nicht aus geschäftsmässigen Besondere erhoben worden. Auch in Süddeutschland sind analoge Vorgänge vorgefallen; das hätte Herr Bauer lieber bedenken sollen, als uns in seiner Eigenschaft als Kammerpräsident Verurteilungen über parlamentarischen Anstand zu halten. (Unruhe links.) Wenn unter Antrag angenommen wird, nun, dann macht sich eben das Vernehmen die Kommissionsbeschlüsse zu eigen. Das wäre nicht gegangen, wenn wir im § 12 einen Termin des Inkrafttretens festgesetzt hätten; nachdem das aber nicht geschieht, verlieren die Einzelheiten des Zolltarif an innerer Bedeutung für die Bevölkerung; der Schwerpunkt des Zolltarif ist vielmehr der, daß er als Instrument für den Handel bei Handelsverträgen dient. Daher sind eingehende Beratungen jetzt nicht mehr sehr notwendig. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Wir müssen mit dem Umstand rechnen, daß die Vertragsstaaten uns

die Handelsverträge auflösen können. Daher muß der Bundesrat in die Lage versetzt werden, sofort in neue Vertragsverhandlungen eintreten zu können. (Sehr richtig! b. d. Mitt.) Dazu aber ist der jetzt bestehende autonome Zolltarif kein ausreichendes Instrument. (Sehr. Aufh. links.) Das sind die wirtschaftlichen Motive unseres Antrages; ein weiterer Grund desselben ist das oft eingeleitete Bestreben der Herren von der sozialdemokratischen Partei, das Zustandekommen des Zolltarif zu hindern. Die Mehrheit hat durch lange Reden die Mehrheit am Stellen wohlgegründeter Anträge gehindert. (Lachen und Unruhe links.) Nach meiner Meinung ist das Bestreben des Zolltarif so weit gegangen, daß das Bestreben einander züden das ganze Bestreben gefährdet, eine solche Gefährdung würde aber die wichtigsten nationalen Interessen gefährden. (Sehr. i. Zentr. u. rechts, Gelächter links.)

Abg. Schrader (Dr. B.): Die Mehrheit hat, wie die Vorgänge in der Zollkommission beweisen, selbst Schuld an der Versäumnis der Zolltarifberatung. Der Vordränger sprach von der Mehrheit. Der Antrag v. Kardorff bedeutet aber eine Überwindung der Mehrheit unter Anwendung unzulässiger Mittel. (Sehr gut! links.) Die Unentschiedenheit spricht gegen die Ansicht des Abg. Spahn; wir haben regelmäßig die einzelnen Positionen eines Zolltarif mit einem Gesetz bei der Beratung und Abstimmung als selbständige Artikel behandelt. Die ganze Beweisführung ist dem Herrn Spahn total müssig. (Sehr wahr! links.) Die Wahrheit hat gefahren Herr v. Kardorff — allerdings zum großen Mißvergnügen seiner Freunde — ausgeplaudert; es handelt sich bei der That darum, eine en bloc-Akklamation des Zolltarif durchzusetzen zu wollen. Eine en bloc-Akklamation wird aber durch den Widerpruch auch nur eines einzigen Mitgliedes dieses Hauses unmöglich gemacht. (Sehr richtig! links.) Eine nicht geschäftsmässige Behandlung einer Vorlage zieht ihre rechtliche Ungültigkeit nach sich. (Sehr richtig! links.) Der Kaiser hat das Recht und die Pflicht, zu entscheiden, ob Reichstag und Bundesrat ein Gesetz den beschiedenen Vorarbeiten gemäß behandelt. (Sehr richtig! links.) Würde der Reichstagskanzler dem Kaiser die Vollziehung eines geschäftsmässigen Besondere empfohlen, so würde er damit eine sehr schwere Verantwortung auf sich nehmen. (Sehr wahr! links.) Wenn wirklich der Antrag Kardorff, wie behauptet wird, im Uebereinstimmung mit dem Reichstagskanzler eingebracht ist, so müßte derselbe hier anwendbar sein, um mit uns über diese wichtige, weit über den Zolltarif hinausreichende Frage zu diskutieren! (Sehr. Zustimmung links.) Die Konsequenzen des Kardorffschen Vorgehens sind ganz ungeheuerlich; es gibt jeder Zufallsmehrheit die Macht, en bloc alles zu beschließen, was sie gerade will. (Sehr richtig! links.) Sogar die nationalliberale National-Vg. hat den Antrag gefürchtet. Lassen Sie sich von einem Besondere, das Sie doch nicht durchsetzen können. (Sehr. Beifall links.)

Abg. Haase (Zentr.): Nie ist wohl eine schlechtere Sache mit schlechteren Gründen verteidigt worden, als der Antrag Kardorff durch den Abg. Spahn. (Sehr gut! b. d. Zentr.) Allerdings finden sich stets Juristen, die für jede Sache einen Zauber von Besondere liefern; in diesem Falle genügt aber der Schein wirklich auch nicht für das blödeste Auge, um die nackte Blöße des parlamentarischen Staatsrechts zu verdeutlichen. (Sehr wahr!

bei den Zentr.) Im Interesse der Würde des Parlamentarismus, im Interesse der Mehrheit selbst müssen erst einige Tage ins Land gehen, bevor wir uns mit der Frage der Zulässigkeit des Antrages beschäftigen. Dann wird es, davon bin ich überzeugt, auch Herr Spahn, Mitglied des höchsten Gerichtshofes, es nicht mehr über sein Gewissen bringen, den Standpunkt ferner noch einzunehmen, den er heute vertritt. Ich bin auch überzeugt, daß der Antrag in der Fraktionssitzung des Zentrums auf Widerstand gelassen ist und daß er ohne Genehmigung des Präsidenten gedruckt werden mußte. — (Gelächter des Präsidenten.)

Präsident Graf Ballescrem: Ich bitte Sie, meine Geschäfts-führung nicht zu kritisieren. (Lachen. Zurufe von den Sozialdemokraten: Das besicht sich gar nicht auf Sie!) Ich betrachte die unrichtige Behauptung, daß in meinem Bureau etwas ohne meine Genehmigung gedruckt wird, als Vorwurf gegen mich. Ich gebe jeden eingebrachten Antrag in Druck. **Abg. Haase (Zentr.):** Ich habe mich nicht gegen den Herrn Präsidenten sondern gegen die Antragsteller gewandt, die, um ihre Leberempfehlung durchzuführen zu können, absichtlich dem Präsidenten ihren Antrag verschwiegen hatten. (Lachen rechts.) Das soll keine Leberempfehlung sein? (Ging Herr Ballermann auch nur mit einem Worte auf den Vertragsantrag des Abg. Richter ein? Erst nachdem kamen Sie zu der Ansicht, eine große Drummheit begangen zu haben, und da versiel denn der Herr Spahn auf seine Ausreden. — Was Herr Spahn mit der Mehrheit meinte, weiß ich nicht. Die Unruhe hat ihren Kampf nicht mit irgendeinen Mitteln geführt. (Sehr wahr! links.) Sie sind Herr Spahn hat es sich selbst zugewandt — befürcht, daß ein Beschluß gefaßt werden könnte, der Ihnen nicht recht, und deswegen unterdrücken Sie die Diskussionsschritte. (Sehr gut! bei den Zentr.)

Und wie verhält es sich mit der Verzögerung des Zolltarif, von der auch Herr Spahn wieder einmal sprach? Die Unruhe soll als Zündstoff dienen. Wie aber steht die Sache in Wirklichkeit? Die Mehrheit haberte mit der Regierung, die Zimmer haberten mit den Webern und so weiter. Die Mehrheit, nicht die Unruhe war es, die die Kommissionsberatungen in die Länge zog. (Sehr gut! links.)

Herr Spahn hat ferner wieder einmal den Grundgedanken proklamirt, daß die Mehrheit des Hauses Herr über die Geschäftsordnung ist. Aber nur innerhalb der Geschäftsordnung, so hat Präsident Graf Ballescrem während der Sitzung am 18. Mai 1900 dem Herrn v. Kardorff erwidert, der dieselbe Ansicht vertritt. Die Geschäftsordnung ist so lange bindend, bis sie durch einen geschäftsmässigen Beschluß abgeändert worden ist; nicht aber können Sie per majora wider die Geschäftsordnung dem Hause Ihren Willen aufzwingen. (Sehr wahr! links.) Ich würde die Mehrheit auffordern, von ihrem Vorhaben zurückzutreten, wenn ich ihr den moralischen Mut zu trauen würde, der zu einem solchen Schritte gehört. (Sehr gut! links.) Immerhin sollte ich, daß sich wenigstens einige Zentrumsjuristen finden werden, die gegen diesen parlamentarischen Staatsrecht (Vano, bravo! links) rebellieren werden, um sich nicht mitbedingt an einem Verbrechen zu machen. (Stürmischer, wiederholter Beifall und Gandeläuferei links.)

Abg. v. Normann (son.) erklärt unter dem Gelächter der Unruhe, sich der „klaren und jagendamen“ Ausführung des

Für

Weihnachts-Geschenke

haben wir in fast allen Abteilungen unserer Warenlager **grosse Posten im Preise bedeutend zurückgesetzt**; hierdurch bietet sich Gelegenheit, **wirklich gute Waren ausserordentlich billig zu kaufen.**

Als besonders preiswert empfehlen:

- Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe, Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle
- Leinen- und Baumwollwaren, Leib-, Tisch- und Bettwäsche,
- Gardinen, Teppiche, Portiären, Möbelstoffe, Felle, Schlafdecken, Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken
- Normal-Unterkleider, Strickwesten, Barchenthemden
- Blousen, Costume-Röcke, Unterröcke, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe
- Schirme, Pelz-Muffen, Colliers und dergl.

Enorme Auswahl in:

Jacketts, Paletots, Capes, Abendpaletots.

Durch den schnellen Verkauf unserer Waren ist es uns möglich, jeder Dame stets das Allernueste zu bieten und naturgemäss zu so billigen Preisen, die nur in einem Geschäft von grossem Umfange möglich sind.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Spezielle Angaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

S. Weiss, Halle a. S.



Geschäftshaus feiner Herren-
und Knaben-Moden
empfiehlt

**Winter-Paletots,
Ulster-Paletots,
Raglan-Paletots,
-Mäntel,
Loden-Joppen,
Knaben-Paletots,
Knaben-Joppen**

in bekannt größter Auswahl
zu niedrigsten Preisen.



Knappe & Würk, Leipzig

Dampf-Schokoladen, Zuckerwaren, u. Sonstigen-Gabrit
Verkaufsstelle Halle a. S.
Große Ulrich- und Steinstraßen-Ecke.

Sonnabend u. Sonntag den 29. u. 30. Nov.

erhält jeder Käufer beim Einkauf von mindestens 30 Pf.

1 Paket Hustenheil umsonst.



Schuhwaren

45 Grosse Ulrichstrasse 45.

Neu eingetroffen:

Damen-Steppschuhen	v. 1.00 M. an	Kinder-Filzschuhen	v. 0.75 M. an
Damen-Lederhauschuhen	" 2.25 "	Kordischuhen	" 0.40 "
Damen-Spangenschuhen	" 2.75 "	Schallstiefeln	" 6.50 "
Damen-Filzschuhe m. Leder- sohlen	" 1.50 "	Gummischuhen	" 2.00 "
Filzpantoffeln, weiche Filz- sohlen	" 0.80 "	Herren-Schnallenstiefeln ge- nagelt	" 6.50 "
Filzpantoffeln, Ledersohlen	" 1.00 "	Damen-Lanzschuhen	" 1.80 "
Damen-Schnallenstiefeln	" 3.50 "	D. Knopf- u. Schnürst. echt	" 7.50 "
Herren-Schnallenstiefeln	" 4.00 "	Kinder-Knopfstiefeln	" 1.75 "
Herren-Ingstiefeln gewalft, genagelt	" 4.50 "	Filz-Schnürstiefeln Lederbesatz	" 3.00 "

Die elegantesten Gebreure- und Boy Calf-Zachen in Handarbeit und Goodyear
Welt sind stets in großer Auswahl vorrätig.

ferner die billigste Verkaufsstelle der

Original-Triumph-Stiefel

Schuhfabrik „Hassia“, Offenbach a. M.

S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45.

Größtes Schuh-Lager am Platz.

Brockhaus Konversations Lexikon.

Neueste Auflage. 12 Bände. Preis 36 Mk.

Su beziehen durch **Die Volk-buchhandlung**
Weißstraße 21.

Frank & Schneble, Zeitz,

Wasservorstadt 8.

Reellste und billigste Bezugsquelle für
Bettzeuge, Julets, Damaste, Bettfedern,
Bettdecken, Schlafdecken, Sofadecken, Tisch-
decken, Hemdentuch, Dowlas,
Barchente, Flanelle.

Musiker-Börse.

Virtu M. Wundrack, auf Delitzschstr. 16,
empfehl sich zur Ausführung von
Konzert- u. Ballmusik in jeder ge-
wünschten Belegung, auch Klavier u.
Orgel. Bestellungen nehmen an: Der
Dirigent Joseph Schwarz, Herz 21,
Otto Rasth, Wabelsbergerstr. 30 und
im Vereinslokal, Anhalterstr. 11.

Reparatur-Werkstatt

für Schuhwaren bei beiden Weibern.
Bährmann,
Zafobstraße 24, Ginn. Verdenfeldstraße.

la. Därme und Fleischer-Geräte
empfehlen billigt

Gebrüder Manasse,
Galle a. S., Leipzigerstr. 82.

Gratis

erhält bis zum 1. Weihnachtsfesttag Jeder
Käufer sofort beim Kauf schöne,
praktische und nützliche
Haushaltungs-Gegenstände
als Geschenk.



Herren-Garderobe

in überraschend grosser Auswahl,
nur neueste Façons.
Jacket, Rock, Gehrock-
Anzüge, Paletots, Mädchen-
und Knabengarderobe.

Carl Klingler,

Halle a. S.

Alles auf Theilzahlung!

Damen-Garderobe

Costumes, Capes, Saccos,
Jaquettes, Kleider, einzelne
Costume-Röcke, Blousen, Kleider-
stoffe etc., Teppiche, Portieren,
Gardinen, Steppdecken etc.
Grösste Auswahl.

Coalanteste Abzahlungs-
bedingungen.

Möbel - Credit!

Complete Einrichtung,
Einzelne Möbelstücke

in allen Arten und Preislagen
unter denkbar coalantesten
Abzahlungsbedingungen nur bei

Carl Klingler,

vornehmes Credithaus,
20 Grosse Ulrichstrasse 20
Laden und 1. Etage.



Die Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft
bis 7 Uhr abends geöffnet.



E. PINTHUS

Gegründet 1880.

Halle a. S., Marktplatz 18.

Die Spielwaren- und Puppen-Ausstellung Ist eröffnet.

Puppen u. Zubehör.

Ungekleidete Puppen	St. v.	28 Pf.
Ungekl. Puppen mit Schlafaugen und Stimme	1 ^{ste}	92, 48 Pf.
Wickelpuppen mit Schlafaugen	1 ^{ste} Mk.	98 Pf.
Werfpuppen aus Holz „unzerbrechlich“		57 Pf.
Wollpuppen viele Neuheiten	95, 47, 24	Pf.
Gummipuppen	48, 32, 15	Pf.
Puppen-Bälge aus Stoff	29, 20, 15	Pf.
Puppen-Bälge aus Leder	85, 40, 30	Pf.
Gekleid. Puppen 18 cm, jedes Stück im Karton	23	Pf.
Gekleid. Puppen 24 cm, mit Schuhen u. Strümpfen und Schlafaugen	42	Pf.
Gekleid. Puppen 30 cm.	72	Pf.
Gekleid. Puppen 36 cm.	1 ^{ste} Mk.	
Gekleid. Puppen in wundervoller Auswahl bis	50	Mk.
Gekleid. Puppen unzerbrechlich mit Celluloidkopf	95	Pf.
Puppenköpfe aus Porzellan	12, 9, 6	Pf.
Puppenköpfe aus Bisquit	29, 22, 19	Pf.
Puppenköpfe aus Blech	57, 47, 37	Pf.
Puppenköpfe aus Pappe	30, 25, 20	Pf.

Artikel mit Uhrwerk.

Motorkutsche	42	Pf.
Das widerspenstige Automobil	48	Pf.
Störrischer Esel	87	Pf.
Aengstliche Braut	87	Pf.
Schweinedieb sehr originell	95	Pf.
Kind Reifen schlagend	78	Pf.
Handläufer	78	Pf.
Unterseeboot im Wasser laufend	73	Pf.
Hase, Katze etc. St.	47	Pf.
Der bestrafte Chinese Neuheit	13 ^{te} Mk.	
Torpedoboot zum Aufziehen	43	Pf.
Laufende Puppe	78	Pf.
Tanzende Puppe	27 ^{te} Mk.	

Puppen- und Sportwagen.

Puppenwagen aus Rohr	88, 45	Pf.
Puppenwagen mit Verdeck u. Sturmstangen von	2,95	Mk.
Puppen-Sportwagen aus Eisen	1,43, 72	Pf.
Puppen-Sportwagen aus Eisen, zusammenlegbar	1,95	Mk.
Puppen-Sportwagen aus Holz	2,75, 1,62, 98	Pf.

Eisenbahnen und Dampfmaschinen.

Eisenbahn ohne Werk von	27	Pf.
Eisenbahn auf Schienen zum Aufziehen von	74	Pf.
Lokomotiven zum Aufziehen von	42	Pf.
Lokomotiven mit Dampf zu treiben von	85	Pf.
Dampfmaschinen, viele Ausführungen von	50	Pf.
Modelle, grösste Auswahl	50, 35, 25, 20	Pf.

Gesellschaftsspiele, riesige Auswahl 89, 42, 19 Pf.
Musikartikl.
 Ziehharmonikas von 94 Pf. bis 10 Mk.
 Mundharmonikas von 9 Pf. bis 1.60 Mk.

Bilderbücher enorme Auswahl 22, 12, 6 Pf.
Märchenbücher viele neue Erzählungen 68, 35, 17 Pf.

Baumschmuck
Baumständer in riesiger Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Baumkerzen
Lichthalter

Puppenbetten u. Wiegen in Holz u. Eisen	92, 34, 12	Pf.
Bleisoldaten Karton	47, 24, 9	Pf.
Festungen	175, 88	Pf.
Trommeln	63, 39, 19	Pf.
Säbel	54, 34, 21	Pf.
Gewehre	75, 48, 24	Pf.
Trompeten	35, 18, 6	Pf.
Rollwagen	1 ^{ste} Mk., 72, 34	Pf.
Tuschkasten	47, 20, 8	Pf.

Helme	89, 39, 26	Pf.
Pferdeställe	89, 47, 34	Pf.
Kaufladen	1 ^{ste} Mk., 90, 39	Pf.
Küchen	138, 42	Pf.
Puppenstuben	94, 45, 21	Pf.
Damenbretter	98, 50, 25	Pf.
Kegelspiele	78, 57, 36	Pf.
Baukasten Stein und Holz	75, 34, 9	Pf.
Kochherde	78, 48, 35	Pf.

Schaukelpferde.

Schaukelpferd aus Holz	2,33	Mk.
Schaukelpferd aus Holz zum Fahren u. Schaukeln	2,95	Mk.
Stoff-Schaukelpferd	5,25	Mk.
Fell-Schaukelpferd von	7,25	Mk.
Puppenmöbel-Garnituren Karton	62, 34, 7	Pf.
Puppenmöbel einzeln	40, 23, 8	Pf.
Werkzeug-Garnituren in Holzkasten	92, 74, 44	Pf.
Laubsäge-Garnituren auf Karten	92, 65, 42	Pf.
Schlitten	3,50, 2,75, 1,88	Mk.

Trotz der billigen Preise 5% auf meine Rabatt-Sparbücher.

Billig! Schuhwaren! Billig!
 Herren-Schnitzstiefel Dr. 4.75. Damen-Schnitzstiefel Dr. 5.50.
 - Halbschuhe - 4.50. - Halbschuhe - 3.50.
 - Schnitzstiefel (warm) - 6.50. - Schnitzstiefel (warm) - 4.50.
 - Schnallenstiefel - 7.50. - Nachschuhe - 3.50.
 Sträßen-Schnitzstiefel 31/35 4.25. Mädchen-Schnitzstiefel 31/35 4.25.
 Gummischuhe, Filzschuhe und Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder in allen Preislagen empfohlen.
Val. Flis, Herberburgerstr. 161, Königinstr.-Ecke.
Dauer- Arbeiter-Anzüge Getragenes Schuhwerk
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt in allen Sorten ist billig zu verkaufen
 W. A. Kyritz, Galle, Trödel 2. Mansfelderstr. 1 im Laden.

Der Natur-Kräuter-Thee
 oder der russische Knöterich
 ist ein wahres Mittel gegen Grippe, Katarrhe, Lungen-, Brust- und Halsleiden, sowie Influenza und Folgen.
 Zu haben in Paketen à 50 Pf. bei **C. Kaiser, Drogerie, Schmeerstr. 13.**
 Inh.: M. Kleinann.

Gasthaus „Stadt Einbeck“
 Frankenstrasse 19.
 Sonntag den 30. November 1902
grosser humoristischer Familien-Abend.
 In zahlreichem Besuch ladet ein **Franz Lehmann.**
Blitzblank-Seifensand
 ist in fast jedem Kolonial- und Seifengeschäft erhältlich.
Eidner & Müller, Zeitz.
 Alleinige Fabrikanten am Plage.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Kaiserlichen Hof- und Universitäts-Buchdruckerei (E. G. M. B. S.) Halle a. S.



Der zarische Despotismus in der Klemme.

Vor einigen Tagen sind zwei Mitglieder des Voronischer Komitees zur Hebung der Landwirtschaft verhaftet worden und dadurch ist unter den vielen Fragen, die augenblicklich in der inneren Politik des Zarenreichs eine Rolle spielen, die Frage über den Ausgang der Beratungen der Komitees, die von der Regierung zur Aufbesserung der Landwirtschaft durch Mittel und Wege, die der Landwirtschaft zu helfen, eingesetzt worden sind, in ein besonders interessantes Stadium getreten.

Es ist ja kein Geheimnis mehr, daß Wittes Industrialismus in die Breite gegangen ist. Seine Wirtschaftspolitik hat schließlich zu einem Spekulationsstadium geführt, der die ganze Volkswirtschaft untergibt. Um aus der Cadage herauszukommen und um vor allen Dingen einen Teil der oppositionellen Elemente zu beschwichtigen, beschloß man, ein klein wenig Parlamentarismus zu spielen. Es wurde ein zentrales Komitee eingesetzt, das sogenannte „osobojosoweschantschje“, das die Materie der Hebung der Landwirtschaft in höchster Instanz zu behandeln hat, während besondere Komitees in der Provinz mit dem Studium der einschlägigen Fragen sich an Ort und Stelle befaßen sollten. Schon bei dem Entwurf eines Arbeitsplanes für das Zentralkomitee tauchten Schwierigkeiten auf. Witte und Stojanow wollten die Beratungen auf Fragen rein technischer Natur, auf die Frage des landwirtschaftlichen Kredits, des Genossenschaftswesens u. v. w., beschränkt wissen, womit aber selbst der Minister der Landwirtschaft, Gernolow, nicht einverstanden war. Ähnlich spielte sich auch ein Kampf über die engere oder weitere Fassung des Stoffes für die Gouvernements- und Kreis-Komitees ab, aber sobald diese die Sache einmal in der Hand hatten, mußte die Regierung den Rückzug antreten, unter dem Vorwand der Beschlüssen und Erläuterungen mußte die Regierung sich doch einverstanden erklären, daß dem Komitee die Beratung aller die Hebung der landwirtschaftlichen Kultur betreffenden Fragen gestattet wird.

Nicht minder arge Schwierigkeiten hat der Regierung die Konstituierung der Komitees bereitet. Die Vertretungskörperpräsidenten der Provinz, die Semstwo, sollten um keinen Preis an den Beratungen Anteil nehmen. Wegen einer solchen Behandlung der Semtwos, der einzigen Institutionen, denen wirklich die Lage des Landes bekannt ist, erhoben die Komitees Protest, und ehe die Regierung noch etwas unternehmen konnte, mußte sie kränkelnd zugeben, daß die Semtwo-Abgeordneten doch überall in die Komitees eindringen. Außer den Abgeordneten der Semtwos haben zu den Komitees auch Volkskundler, Bauern u. a. Zutritt erlangt, wobei die Kreis-Komitees eine ansehnliche Zahl von Teilnehmern aufweisen. So ist es denn gekommen, daß das Zarenreich jetzt von einem ganzen Heer kleiner „Parlamente“ überzogen ist, und es muß ihnen gelassen werden, trotz ihrer Unbeholfenheit und Schüchternheit verstehen sie, das Leben der russischen Regierung nicht wenig sauer zu machen. In den Vorträgen und Reden der Komiteemitglieder, die öffentlich gehalten werden, weht durchweg ein

oppositioneller Geist. Die Forderungen erscheinen aus sehr berechtigten Gründen oft in sehr verheißvoller Gestalt, doch die Regierung weiß sie wohl zu entschärfen, und nicht weniger auch die Zuhörer. In allen Komitees, man weiß bis jetzt noch keine Ausnahme, kommt als Hauptgedanke die Notwendigkeit eines konstitutionellen Regiments zum Ausdruck. Es könne keine Rede sein von einer Umgestaltung des elenden wirtschaftlichen Lebens, bevor nicht eine Veränderung in der politischen Struktur des Landes eintrete, das ist das Lied, das der Regierung jetzt aus allen Winkeln des Reiches in die Ohren klingt. An den Maßnahmen der Regierung wird kein gutes Haar gelassen. Wie reagiert sie darauf? Anfanglich ließ sie alles über sich ergehen, dann versuchte sie mit Warnungen einzugreifen, jetzt sieht sie ihre einzige Rettung in der Klemme: sie läßt die ihr unbehaglichen Redner der Komitees einfach als politische Verbrecher behandeln und bringt sie hinter Schloß und Riegel! Das eine Mitglied des Voronischer Komitees, S. Martinow, hat den Grimm der Regierung besonders durch eine Stelle seiner Rede hervorgerufen, in der er von der Feyer weg, was noch niemand gewagt hatte, die Einberufung einer russischen Volksvertretung fordert. Genjo offen und ehrlich ist die Rede des Mitgliedes des Komitees Bunakow gewesen. Martinow ist auf Befehl des Ministers des Inneren Plehwe nach Petersburg in die Felle gebachtet, Bunakow, der auf seinem Gute verhaftet wurde, befindet sich in dem Gefängnis in Woroneß. Man kann gespannt sein, welche Entwicklung nunmehr die Arbeiten der Komitees, die bis Monat Februar tagen sollten, weiter nehmen werden und wie die „Parlamente“ sich zu der Vergegenwärtigung ihrer Mitglieder verhalten werden.

Soziales.

Schuhfabrikation und Schuhhandel. Man hätte früher denjenigen ausgelacht, der vorausgesetzt hätte, daß einige wenige Schuhfabriken genügen, um den Schuhbedarf eines ganzen Volkes herzustellen. Und doch nähern wir uns allmählich immer mehr dieser Zentralisierung der Schuhfabrikation. Was auf diesem Gebiete während der letzten Jahre geschehen ist, erhellt man am besten aus der Entwicklung der großen Schuhfabriken. Diese Großbetriebe sind dazu übergegangen, nicht nur den Handwerker sondern auch den selbständigen Schuhhandel auszuscheiden und durch ein dichtes Netz von eigenen Filialen sich zum Vorkantone von Schuhwaren in allen Teilen Deutschlands zu machen. So haben wir in Burg bei Magdeburg eine Schuhwaren-Fabrik, die gegenwärtig nicht weniger als 72 eigene Geschäfte in allen Teilen Deutschlands besitzt, davon 15 in Berlin und nächster Umgebung. Die übrigen 57 befinden sich gleich verteilt in allen bevölkerungsreichen Orten, zunächst so ziemlich in allen Großstädten, dann aber auch in Industriezentren und kleineren Viehdensdörfern. Von diesen eigenen Filialen aus wird dann weiter das umliegende Gebiet, Städte und Landorte bearbeitet, um den Absatz stetig zu erweitern. Durch dieses eigene Filialsystem der Groß-

betriebe werden große Ersparnisse erzielt, da so ziemlich der ganze Gewinn, den bisher der selbständige Schuhhandel genommen, der Fabrikation zu gute kommt und dazu verwendet wird, entweder den Gewinn der Fabrikation zu steigern oder aber die Verkaufspreise der fertigen Ware dort herabzusetzen, wo es die Konkurrenz zu verdrängen gilt.

Bewegung der Belegschaft im preussischen Steinkohlenbergbau. Für die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes im Steinkohlenbergbau ist es bezeichnend, daß nicht nur seit Anfang dieses Jahres die Zahl der beschäftigten Bergleute abgenommen hat, sondern daß sie im dritten Quartal dieses Jahres auch noch hinter der Belegschaftszahl im gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückbleibt. Im Steinkohlenbergbau Preußens betrug die Belegschaftszahl im ersten Quartal dieses Jahres 412557 gegen 402033 im Jahre 1901. Im dritten Quartal dieses Jahres war die Ziffer auf 404278 gesunken, während sie im gleichen Zeitraum des Vorjahres 405741 betrug, was gegenüber dem Vorjahr also einen Rückgang von 1463 Köpfen ausmacht. Die Bewegung der Belegschaftsziffern in den einzelnen Oberbergamtsbezirken ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung. Die Belegschaftszahl betrug im

Oberbergamtsbezirk

erstes drittes

Quartal 1902 Quartal 1901

Breslau 107 779 104 546 103 630

Köln 47 49 49 45

Lauscha 3 573 3 624 3 577

Dortmund 245 969 240 423 243 583

Wann 55 189 55 646 54 906

Wie sich aus dieser Uebersicht ergibt, trifft die Abnahme der Belegschaftszahl im Vergleich mit dem Vorjahre fast ausschließlich den Oberbergamtsbezirk Dortmund, wo im dritten Quartal dieses Jahres über 3000 Mann weniger beschäftigt waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nur dadurch, daß in anderen Bezirken, gegenüber dem Vorjahre eine kleine Verstärkung eingetreten ist, mindert sich die Differenz für den gesamten Steinkohlenbergbau Preußens auf 1463 Köpfe herab.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Merleburg. Der Konjunktur-Verein zu Merleburg und Umgegend hielt am Sonntag, den 23. November, seine General-Versammlung in der Hünfenburg ab, die gut besucht war. Aus dem Geschäftlichen Bericht, den der Geschäftsführer Herr O. Mittag erstattete, ging hervor, daß der Verein einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Mitgliederzahl stieg von 205 Personen auf 323. Der Reingewinn betrug 8300,00 Mk. Der Gesamtwaren-Eingang betrug 61 375,78 Mk. Gegen das vorige Jahr ein Mehr von 27 023,01 Mk. Die Gesamt-Einnahme betrug 70 488,29 Mk. Ein Mehr gegen das letzte Jahr von 32 830,08 Mk. Die Durchschnittswaren-Einnahme der Mitglieder betrug in Merleburg 219 Mk. In Lützen — die Filiale besteht seit 6 Monaten — 99,15 Mk. In Halbig 283 Mk. Sie erreicht mithin nicht die Durchschnittshöhe von

Heute

ist erschienen und vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“:

Hallesches Adreßbuch

1903

nebst neuestem Stadtplan und den Vororten Hammendorf, Beesen, Böllberg, Diemitz und Radewell.

Verlag W. Kutschbach.

Preis in elegantem Einband 3 Mark.

Einziges durch das hiesige Einwohner-Meldeamt nachrevidiertes Adressbuch!

300 M., die allgemein als Norm gilt. Hierin ist eine Verbesserung seitens der Mitglieder sehr erwünscht. Die Vorenahme bei der Großenkassens-Gesellschaft beträgt 2000 M. Der von der Verwaltung der Großenkassens-Gesellschaft als ein Mittel zur Bezahlung, wurde angenommen. Für die Lagerhalter und den Geschäftsführer wurden 14 Tage Ferien bewilligt. Jedoch müssen sie in der Zeit selbst für Vertretung auf ihre Stellen sorgen, aufkommen. Ferner soll, wenn die Mitgliederzahl 600 übersteigt hat, in dem Vertriebs-Geschäft ein Lagerhalter eingestellt werden, um den Besonderen Mitteln, der als Geschäftsführer das dortige Geschäft mit leitet, zu entlasten. Außerdem soll dann ein Kontor neu eingerichtet werden, da in dieser Hinsicht jetzt die Verhältnisse ganz unübersichtlich sind. Bei der Statutenberatung wurde eine Ergänzung der Mitgliedschaftsbedingungen, nämlich eine Ergänzung der Mitgliedschaftsbedingungen, die bisher. Die Veranlassung verliert rechtlich. Mit Ausnahme eines einzelnen, der die Verwaltung der Mitgliedschaften zu verdrängen suchte, aber durch die Veranlassung sofort eine gründliche Abhilfe erhielt, verlief alles in schmerzloser Harmonie. Zur Verteilung kommen 5 Proz. Dividende für Konsummarken und 5 Proz. für Nichtmarken. Für Wald in der Nähe am 7. Dezember von früh 9-1 Uhr abgehalt werden. In Rügen an demselben Tage von nachm. 3-6 Uhr. In Wertheim am 14. Dezember von früh 9-1 Uhr.

Die Wagdeburger Einkaufsvereinigung und die Einkaufsvereinigung Anhalt hielten am Sonntag, den 23. November zum erstenmal gemeinschaftlich eine Vorkonferenz in Richards Restaurant in Magdeburg ab, die von 13 Vereinen besucht war und in der es trotz vorgerückter Saison zu recht belebenden Diskussionen kam. Es wurden in Eutin, Jüterbog und Verdenheim anderen Kreisen ganz bedeutende Abhilfeleistungen gebracht, die den Betrag von ca. 50.000 M. repräsentieren und sämtlich der Großenkassens-Gesellschaft überwiehen und dem anwesenden Vertreter derselben, Herrn Bruno Kling, übergeben wurden. Nach der eigentlichen Vörbe wurde über verschiedene gemeinschaftliche Fragen verhandelt. Es wurde dann beschlossen, daß der nächste Vorkonferenz beider Vereinigungen am 8. Februar 1903 in Dessau stattfinden soll. Im Interesse der Beteiligten ist auch in Zukunft eine gemeinsame Tagung oder Vertretung der beiden Einkaufsvereinigungen zu wünschen.

Parteinaufrichten.

Gemeindevahlen. In Sehesten-Ernstthal (Sachsen) wurden 2 Gemeinderäte und 1 Gegner ins Stadtvorstandskollegium gewählt, so daß sich die Zahl unserer Vertreter von 3 auf 5 erhöht. In Bremen, wo die Wahlen wieder für Staatsparlament, und die künftige Gemeindeverwaltung gelten, wird jetzt auch gewählt. Die bestrebt vorzunehmenden Wahlen verteilten sich auf mehrere Tage. An den beiden ersten Tagen wurden zwei neue Mandate erbeutet und drei Gemeinderäten in Schwalm. Dazu ist ein allgemeiner harter Stimmenzuzug zu konstatieren. Aus für in an in im nächsten Sommer wird gemeint, daß unsere Väter über die des Zentrums siegte, so daß wir jetzt 20 Vertreter im Bürgerausschuß haben.

Meinungsverschiedenheiten über die Organisationsform in der Arbeiterpartei Schwedens. Die schwedische Sozialdemokratie ist bekanntlich in der Weite organisiert, daß die Gewerkschaften gewissermaßen den Grundstock der Partei bilden, indem die Ortsvereine der Arbeiterbewegung die sogenannten Arbeiterkommunen, d. h. den Ortsabteilungen der Partei angegliedert sind; abgesehen davon, daß sie ihre gewerkschaftliche Zentrale in der Landesorganisation der Gewerkschaften haben. Die bestehende politische Organisationsform wurde im Jahr 2 im letzten Jahr in der letzten Versammlung. Dieser Zeit sind jedoch hauptsächlich in Stockholm und in Göteborg, innerhalb der Arbeiterpartei Bestrebungen auf Lösung der Gewerkschaften von der politischen Partei hervorgetreten und die bürgerliche Presse hat jetzt daraus den Schluß gezogen, daß die Arbeiterpartei nach dem sozialdemokratischen Grundgedanken der Gewerkschaftsbewegung in „ruhigere Bahnen“ einlenken werde. Diese Lösung auf Veranlassung der Arbeiterbewegung beruht jedoch auf einem Irrtum. Es handelt sich hier lediglich um eine praktische, nicht um eine prinzipielle Frage. Eine solche Entscheidung der politischen von der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung hat übrigens in Dänemark bereits vor einer Reihe von Jahren stattgefunden, und zwar ohne daß dadurch die Arbeiterpartei irgendeine ihre politische Gewinnung erlitten hätte. In Schweden scheint indes der Zeitpunkt für eine solche Umwälzung der Organisationsform noch nicht gekommen zu sein. Der sozialdemokratische Parteivorstand in Stockholm und deren Mitglieder ein Mandat erlassen, worin zum Behalten der bestehenden Organisationsform aufgefordert wird. Mit allen Orten, wo es nötig erscheint, sollen Veranlassungen abgesehen werden, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Gewerkschaftliches.

Der christliche Eisenbahnerverband verboten. Der Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter (Zig-Tier) ist seit dem Verbot in Anstalt von der königlichen Eisenbahndirektion verboten. Auf Anweisung der Inspektion haben eine Anzahl Bedienstete auf „Chre und Weissen“ ein Schriftstück unterzeichnen müssen, der obengenannten Organisation nicht anzugehören und in Zukunft nicht beizutreten. Diese Organisation ist eine Verbindung der Zentrums-partei, und die herangezogenen Angehörigen derselben, wie die Vertreter der Datsch, (Gehens), Güter und andere sehr christliche Sozialpolitiker sind seine Hintermänner. Ihren Bemühungen ist es gelungen, die Mitgliederzahl bis auf 32.000 zu bringen. Die Mitglieder setzen sich zum allergrößten Teil aus Betriebsarbeitern zusammen, die wiederum aus den Handwerker der Betriebsbetriebe hervorgehen und dort schon mehr oder weniger mit der modernen Arbeiterbewegung in Verbindung gekommen sind.

Die Mitgliederzahl der beste Beweis, wie sehr diese Kategorie von Eisenbahnerarbeiten sich dem Geiste der Zeit anpassen, und nur das Doppelte der gefügigen Jünger verdammt diese Organisation zur Untätigkeit.

Der „Trier-Verband“, wie er kurz genannt wird, war nämlich die einseitige Eisenbahner-Organisation, die sich der besonderen Gunst des Ministeriums v. Thielen zu erfreuen hatte, und zwar deshalb, weil dieser Verband als Gegenorganisation des auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung errichteten „Verbandes der Eisenbahner Deutschlands“ (Zig Hamburg) diente.

Reverendieren die Herren im Ministerium nur begreifen zu haben, daß dieses Gegenmittel seinen Zweck verfehlt. Kann man den V. d. E. D. organisierten Eisenbahner-Verband anfertigen und nur verdammt, dem neuzeitlichen Anschauungen der organisierten Arbeiterpartei Eingang zu ver-

schaffen! Wie und von überflüssiger Seite berichtet wird, ist der Vorsitz des V. d. E. D. darauf zurückzuführen, daß an dieser von dem Schicksal des „geuldeten“ Trier-Verbandes profitierte. Mit der Zeit wird der Trier-Verband mehr und mehr von Angehörigen dieses Verbandes durchzogen und in die richtige Strömung hineingerufen werden.

Schon auf der letzten Generalversammlung dieses „geuldeten“ Verbandes in Bremen kam es zu förmlichen Kundgebungen anlässlich der Arbeitsverhältnisse und der damit verbundenen Lohnveränderungen, die die Folge des Sparlasses waren. Gungu kommt noch die Stellungnahme des Zentrums im Reichstage zur Zolltariffrage und die abermalige Ablehnung der Vertikation im Landtage. Diese Vertikation wurde bisher immer als Vorworte benutzt, denn ihre Hauptforderung hießte die Vertikation des Beamtenverhältnisses, die eine 10-jährige Dienstzeit. Mit der Erklärung des Geh. Ober-Regierungsrats Hoff, daß die Regierung diesen Wunsch niemals erfüllen wird, fallen auch all die schönen Verprechungen der Leiter dieses Verbandes in sich zusammen, und sie stehen schlichtlich da, wie der Lohgerber, dem die Helle fortgeschwunden sind.

Das Verbot der königlichen Eisenbahndirektion zu Altona scheint aber noch eine andere Ursache zu haben. Vor nicht langer Zeit war der Verbandsvorsitzende Peter Wols in Altona anwesend, um eine Delegation zu gründen. Der Herr ließ seiner Phantasie freien Lauf, und es waren durchaus keine Schmeichelein, die er der Verwaltung sagte. Es wurde ihm aber zu verstehen gegeben, daß er, wenn er bei der Direktion Altona angeht, seinen Tag immer an der Bahn bleibe, denn mit solchen reitenden Klößen müde die Altonaer Direktion fassen. Dieses hat sie ja im Jahre 1897 bei der Gründung des V. d. E. D. bewiesen, indem sie irreführlig eine Anzahl „Mitglieder“ aus Wlaster war. So auch jetzt! Offenbar befürchtet die königliche Eisenbahndirektion Altona, daß die Lehren des Peter Wols hier auf allzu fruchtbaren Boden fallen, denn auch in Wilhelmshagen hat eine Nachfolge nach Anhängern des Peter Wols stattgefunden. Die Bevölkerung in Norddeutschland steht eben nicht unter dem Einfluß der Sklavie, wie dies in der Heimat des Herrn Peter Wols der Fall ist. Diese Erfahrung wird die kgl. Eisenbahndirektion Altona auch schon gemacht haben.

Genße Differenzen sind in der Süddeutschen Waggonfabrik auf Veltbach am Main ausgebrochen. Es handelt sich um Abzüge bis zu 50 Proz. und Wagneregelung. Da die Firma an verschiedenen Orten Deutschlands Arbeiter sucht, bitten die Beteiligten, obige Notiz zu beachten.

Streiks und Auspierungen in Holland im Jahre 1901. Die holländischen Arbeiter sind im Laufe des Jahres 1901 in 100 verschiedenen Tagen eine Reihe von Streiks und Auspierungen im Jahre 1901 veröffentlicht. Das Material ist während der ersten Hälfte des Jahres wesentlich aus Zeitungsbereichen zusammengestellt worden; dann ging man zu einer anderen Methode über und fand, sobald man von einem Konflikt Kenntnis erhielt, an solche Parteien je zwei Personen, einen um Ursache und Umfang, den anderen um Verlauf und Ausgang des Konfliktes zu ermitteln. In einigen Fällen wurden zwecks Ergänzung der Berichte Anfragen an den Bürgermeister gerichtet. Seit Februar dieses Jahres sind übrigens auch die Arbeitskammern angegangen, Angaben über den Verlauf der Streiks in den Betrieben vorzunehmen, die in den Arbeitskammern vertreten sind, und seitdem bemut das Bureau auch dieses Material.

Die Statistik berichtet über 115 Streiks und 7 Auspierungen, die sich auf 63 Vereine verteilen. Die meisten Streiks hatten die Folgearbeiter, nämlich 18, dann kommen die Landarbeiter mit 9 Streiks, die Diamantarbeiter 7, die Steinbauer 4, die Zerkarbeiter 4, die Arbeiter ebenfalls 4 Streiks zu verzeichnen; die übrigen Vereine weniger. Länger die Dauer der Streiks ist dem Bureau in 39 Fällen nicht bekannt geworden. Am längsten, nämlich 10 Wochen, dauerte der Streik der Arbeiter der Nordmar, Harenmacher, Steinbauer, Landarbeiter und Seefahrer. 42 Streiks wurden zwecks Vollherhebung geführt, in 15 Fällen war Vollherhebung die Ursache. Die Vollherhebungen fanden in der Regel mit höchstem Geschäftsgang im Verein oder mit der Einführung neuer Maschinen im Zusammenhang. In 17 Fällen wurden die Arbeiter betreffend, wurden 3 Streiks geführt, wegen Anerkennung des Vereinigungsrechts, 2 wegen Wiedereinstellung Gehaltsarbeiter 15 und anderer Forderungen wegen 8. 39 Streiks, woran 1493 Arbeiter beteiligt waren, wurden von den Arbeitern gewonnen, 17 mit 1190 Arbeitern erlitten mit einem Verluste von 33 mit 1280 Arbeitern zu gunsten der Unternehmer. Von den übrigen Streiks ist der Ausgang teils nicht bekannt geworden, teils bleiben sie unentschieden. Für 37,70 Prozent aller an Streiks beteiligten Arbeiter war der Ausfall günstig, für 23,22 Prozent teilweise günstig und für 39,08 Prozent ungünstig. Bei drei Streiks wurden die Produkte der betreffenden Fabriken konfiszieren, nämlich die einer Brotfabrik, einer Viehweiderei und einer Kakaofabrikfabrik. — Von den 7 Auspierungen, über die berichtet wird, waren 302 Arbeiter betroffen. Drei der Auspierungen waren direkt gegen die Organisation der Arbeiter gerichtet, zwei wurden von den Arbeitern zu gunsten der Arbeiter, zwei zu gunsten der Unternehmer, von den übrigen fehlen die Angaben hierüber.

Lokales und Provinzielles.

Auf zur Gründung großer leistungsfähiger Krankenkassen!

Wer von einer hohen sozialpolitischen Warte aus das weite hygienische Gebiet überblickt, das schon heute mit Erfolg von den Krankenkassen angebahnt werden kann, der wird von einem gleiches Gebiete Schaffensdrange erfüllt werden. Ueberall harret aufzukommen. Und nicht minder als die Hygiene hat die Sozialpolitik eine wunderbare Befruchtung von Seiten der Krankenkassen zu erhoffen. Wohin sich nur immer der Blick des einen Zweckes unseres Krankenkassenwesens wendet, überall hilft er Arbeit — und einträglich, die Schwestern füllende Arbeit!

In Arbeit ist in Hülle und Fülle für die Krankenkassen vorhanden. Aber man hat leider nicht die rechten Werkzeuge zur Arbeit gerufen. Da sehen wir vor uns ein Gewimmel von Zwergkassen. Arbeiten, die kaum von Riesen geleistet werden können, sollen von Zwergkassen berichtet werden.

Alle die großen hygienischen und sozialpolitischen Aufgaben, die vor heute den Krankenkassen auf die Schultern paden, sehen einen wohlgeleiteten Beamtenapparat voraus, der in alle einzelnen, streng von einander getrennten Aufgaben der Krankenkassen eingetücht ist. Je nun, eine Zwergkassen kann einen einzigen Beamten anstellen und überdies bezahlen, geschweige denn einen ganzen Apparat von Funktionen. Die Arbeit derartiger Kassen auf hygienischem und sozialpolitischem Gebiete ist immer mit dem Fluche der Unfruchtbarkeit behaftet. Nur große Kassen repräsentieren eine achtung gebietende wirtschaftliche Macht. Sie haben in ihrer weitläufigen Mitgliederzahl eine große Kundschaf zu verzeichnen. Die Macht einer großen Kasse fñhrt der Kassenwesen sehr hoch, zu seinem eigenen Werte. Er weiß, wie schwer die Massenarbeit wirtschaftlich liegt. Eine große

Kasse kann daher ihren Mitgliedern durch Beiträge mit dem Bekannten sehr erhebliche Vorteile in sanitärer Hinsicht gewähren. Eine leistungsfähige Kasse, wie die Straßburger gemeinsame Krankenkasse spende bereits ihren Mitgliedern unentgeltliche Fußbäder — und dieses hygienisch so bedeutungsvolle Ziel erreicht sie durch einen Vertrag mit Badeanstalten. Die wirtschaftliche Macht einer großen Kasse, die in den Dienst der Krankheitsverbüthung gestellt ist, wird ihren Mitgliedern reichen Segen bringen. Die Gründung großer leistungsfähiger Kassen wird vielfach an einem Ort der erste Schritt auf dem Wege vorfröhlicher Krankenkassenwesen sein. Die Deutsche Krankenkassen-Zeitung, welche die Abhaltung des Krankenkassenkongresses oben in ihrem Programm, zu stehen hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, und können wir diese Aufgabe nur anerkennen und unterstützen. Die Gründung großer Kassen möglichst überall anzuregen. Zu diesem Zwecke hat sie die Unterbringung der lokalen Kassenvereinigungen nötig, die sich bisher mit der Kassenform befassen. In den letzten Jahren sind zahlreiche lokale Kassenvereinigungen, insbesondere die als eine vorläufige Vorstufe für das zu erreichende Ziel anzusehenden Krankenkassenverbände entstanden. Bisher hat man aber noch keinen rechten Ueberblick über die Zahl und die Leistungen dieser lokalen Kassen verbände gewinnen können. Die Verbände der lokalen Kassenvereinigungen, der Zentralkommissionen, Ortskrankenkassenverbände, um werden daher aufgefordert, der Deutschen Krankenkassen-Zeitung ihre Adresse mitzuteilen.

Die Kassenverbände, welche die Krankenkassen im Bereiche einer Landesversicherungsanstalt zusammenfassen, sind ebenfalls in der Lage, eine leuchtende Reitation für Gründung großer Krankenkassen ins Leben zu rufen. Diese Verbände haben namentlich ihre Aufmerksamkeit den rückständigen Gemeindeversicherungen zugewandt. Wir können durch die Vermittlung von Gemeindeversicherungen in Ortskrankenkassen Tausende von Kassenmitgliedern den Ortskrankenkassen zuführen. In der Provinz Sachsen finden wir 3. 17. vier Gemeindeversicherungen, die zwischen 8000 bis 11500 Mitglieder haben. Um nun die Krankenkassenverbände, die sich über den Bereich einer Landesversicherungsanstalt erstrecken, bei der Begründung leistungsfähiger Krankenkassen tatkräftig unterstützen zu können, wünscht die Krankenkassen-Zeitung in den Besitz der Adressen der Verbandsvorstände zu kommen. Wir müssen nicht, wie lange wir noch auf diese bringend erforderliche gelegliche Krankenkassenreform zu warten haben. Deshalb ermahnt uns schon heute die Verpflichtung, es mit unerer Hände für die Reformen zu legen, die selbst noch in dem Rahmen des heutigen Krankenversicherungsgebietes möglich sind. Auf also zum Ausbau unseres Krankenkassenwesens!

Die Steuerkommission.

hat in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung die Gewerbesteuerordnung in erster Lesung nach den Vorschlägen des Bürgermeisters v. Hall geschickt. Danach beträgt die Gewerbesteuer mit den Präzipsalzulagen für die Gewerbesteuerklasse I von 20 Proz., für die Klasse II von 10 Proz., und außerdem für Großbetriebe mit 50 bis 100 Arbeitern 5 Proz. und für je weitere 50 Arbeiter fernere 3 Proz. Die Zuschläge der beiden unteren Klassen bleiben unverändert. Der Mehrbetrag aus den Zuschlägen für die Klassen I und II ist auf jährlich 70.000 M. begrenzt. Mitgeteilt wurde, daß nach dem Entwurfe eines Staatskassens für 1903 ein größerer Steuerbedarf von 250.000 M. vorhanden ist. Derselbe soll gedeckt werden durch Mehrnahmen von der Subskriptionssteuer mit 35.000 M., von der Umsatzsteuer 25.000 M. und Gewerbesteuer 70.000 M., zusammen 130.000 M. Mitgeteilt wurde noch 120.000 M. durch Zuschläge von je 5 Proz. auf die Einkommensteuer und die Realsteuer zu decken. Das länderliche Elektrizitätswert wird im nächsten Betriebsjahr, wie in der letzten Sitzung des Kuratoriums festgestellt wurde, gar keines Zuschusses aus der Stadthauptkasse bedürfen. Es wird nicht nur der Betrag von 35.000 M., welcher im vorigen Jahre dem Werte aus dem Fonds der elektrischen Beleuchtungsanlage des Rathes als Reserve überwiehen wurde, aus eigenem Gewinne gedeckt, sondern auch die gesamte Vermittlung ist bekanntlich sehr große Amortisation. In Abzug ist allerdings die Zuweisung aus dem Neuzugewinn der Gasanstalt zu bringen, die bisher rechtlich noch nicht festgestellt ist.

Beitrag Sozialdemokratischer Verein. Die Versammlung am Dienstag abend war mitmehrig besucht. Gen. Redakteur Paul aus Halle hielt einen interessanten Vortrag über den Lebensgang Emil Los und über den Inhalt seiner Schriften und vornehmlich der Schriften, die das Volkswesen und wirtschaftliche Charaktere aus dem Leben in der Wirtschaft wiedergeben. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Im Gedächtnis wurde Genosse Ullig an Stelle des Genossen Ott, der als Mitglied des Zentralverbandes nicht Revier sein kann, als Revier gewählt. Zur nächsten Tagung soll die wirtschaftliche Landtagswahl in Hamburg werden. Da im Verzeichnis nichts verlag, trat Schütz der Vereinigung ein. Alle Mitglieder werden ermahnt die nächste Versammlung recht zahlreich zu besuchen, denn die preisliche Landtagswahl, die auch wir in unserem Kreise im nächsten Jahre vornehmen müssen, ist hoch sehr wichtig gefahrt. Deshalb muß jeder kommen, damit er sich auch in diese Materie hineinsetzt.

Verzeichnis

der größeren Soale in Halle und dem Saalfreis, welche der Arbeiterpartei zu Versammlungen z. z. zur Verfügung stehen:

- In Halle:
Lehrer Dreier, Verieburerstraße,
Loborgs Bellevue, Lindenstraße,
Prehlers Berg, Ede, Liebenauerstraße,
Ballfisch, Verdenfeldstraße,
Englischer Hof, Großer Berlin,
Paradies, Ratswärd,
Verdes Hof, Weiststraße,
Worshburg, Sarg,
Kongresshaus, Karlstraße.
In Giebichenstein:
Burgtheater, Wilhelmsplatz, Gathof zum Mohr,
Sohelstraße, Burgstraße, Burgstraße,
Trotha: Gathof zum Adler,
Kröllwitz: Lindenhof,
Lössen: Gathof von Augustinial,
Gathof zu Friedrichsberg.

Die Lokal-Kommission.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

Moritz Cahn Herren-Garderobe

Gr. Ulrichstrasse 3.

Preiswertes Angebot!

alle Grössen

billigste Preise.

Winter-Paletot	tadellos sitzend, schwarz u. marengo Eskimo	Mk. 12. ⁰⁰	15. ⁰⁰	18. ⁰⁰
Winter-Paletot	prima Verarbeitung	Mk. 21. ⁰⁰	24. ⁰⁰	28. ⁵⁰ 30. ⁰⁰
Winter-Paletot	hochelegant, auch auf Seide	Mk. 33. ⁰⁰	36. ⁰⁰	39. ⁰⁰ u. s. w.
Winter-Joppe	warm gefüttert	Mk. 4. ⁵⁰	5. ⁵⁰	7. ⁵⁰ 9. ⁰⁰ —16. ⁵⁰

Deutsche Nähmaschinen Singer

unter 5jähriger Garantie, und zwar:

Original-Naumann-Nähmaschinen
Original-Naumann-Nähmaschinen
Original-Naumann-Nähmaschinen

Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Central Bobbin.
 Abschlagszahlungen. Bei Barzahlung hohen Rabatt.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Oel, Formen und Zubehörteilen.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.



Gausbedarf, Damen-, Herren-,
 Schneider-, Weisnäher-, Größte
 Leistungsfähigkeit, Kostenfreier
 Unterricht im Nähen, Sticken,
 Stopfen, Kollsaum, Durchbruchs-,
 Säbeldens- und Smyrna-Arbeiten.

Erprobtes Hustenmittel
 ist mein selbstgegotenes, schwarzes
Johannesbeer-saft.

Karl Krütgen,
 Universal-Präparat,
 Vertriebsunternehm.

Speise-Kartoffeln,
 Mühlen-, Mehl-, Nudeln-,
 Honig-, Prof. Maccher, zu den
 billigsten Tages-Preisen bei
 H. Koppke, Zeitstr. 50/51.

Ein großer Posten
Puppen- und Kinderwagen
 (zurückgel. ff. Muster), billig zu verkaufen
 um damit zu räumen
Geiße-straße 21,
 Strohgeschäft.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oskar Schill, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 83, parterre, 1. Etage.

Zeit. Kämpfes Restaurant. Zeit.

Freitag den 2. Dezember
Kaffee-Kränzchen.
 Hierzu ladet freundlich ein
 Konrad Kämpfe.

Schaukelpferde
 in Fell, Plüsch, Holz, auch zum Fahren ein-
 gerichtet, sehr preiswert.
 Es ist angebracht, **Fellschaukelpferde** rechtzeitig
 zu kaufen, da dann die Wünsche betreffend Farbe
 usw. beirachtet werden können.
 In gefüllten und ungefüllten.

Puppen
 habe ich eine große Auswahl schöner, gefirnissvoller Muster
 von 25 Pf. bis 10 Mk.
**Puppenbälge, Puppenköpfe, Puppenschuhe,
 Puppenstrümpfe, Puppenarme,**

**Kindermöbel,
 Puppenmöbel.**
 Große

Spielwaren - Ausstellung.

**Solide
 Lederwaren.**

Robert Plötz,

17 Leipzigerstraße 17,
 16 Große Ulrichstraße 16.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Otto Giseke Nachf., Gr. Steinstr. 83.

Grosse Auswahl nur erster Neuheiten

**Winters Patent-Germanen-,
 Irischen Dauerbrand-
 Regulier-Füll-Oefen**

mit Chamotte-Ausfütterung. Größte Heiz-
 fähigkeit.

Jede Kohle verwendbar.

Sparbarer Verbrauch.

Preise von Mk. 15 an bis 230,
 in schwarz, vernickelt, farbig, emailliert
 und Majolika-Ausführung, in runden und flachen
 Formen.

Petroleum-Heiz-Defen.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oskar Schill
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 83, part. u. 1. Etage.

Die agrarische Gefahr.

Eine Darstellung ihrer Entstehung, ihrer Macht und letzten Ziele

von
Paul Göhre.

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Geiße-straße 21.

Preis 20 Pf.

**Sämtliche
 Schreibmaterialien**

empfehlen

Volksbuchhandlung,
 Geiße-straße 21.

Als Geschenk

bis 31. Januar 1903.

10 Centner Briketts

erhält jeder, der bei mir eine einfache Wohnungs-Einrichtung kauft.

3 Centner Briketts

erhält jeder, der bei mir Waren im Betrage von M. 20.— an
 entnimmt.

Beim Kauf wird ein Gutschein verabfolgt, worauf die Briketts
 sofort bei der Firma **A. Gersmann,** Halle a. S., verlängerte Krausen-
 strasse, in Empfang genommen werden können.

Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft

14 Leipzigerstrasse 14

1. und 2. Etage.

Paletots, Anzüge, Lodenjoppen, Kleiderstoffe, Jackets, Kragen,
 Manufakturwaren, Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Federbetten, Gardinen,
 Portièren, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Ketten, Schuhwaren,
 sowie Waren und Möbel aller Art.

Keine Preiserhöhung

durch die Zugabe!

Winter-Paletots
Raglan-Paletots
Ulster-Paletots
Loden-Joppen
Winter-Anzüge
nur 2 bis 5 Mk.
Anzahlung.

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Knaben-Joppen
Knaben-Mäntel
Knaben-Schuhe
nur 1 bis 3 Mk.
Anzahlung.

Abzahlung
empfehl
L. Eichmann
nur Grosse Ulrichstrasse 51.
6 grosse Läden in den Kaisersälen
Eingang Schulstrasse
Mein Waren- und Möbel-Haus ist anerkannt das
älteste und grösste zu Halle a. S.

Damen-Kragen
Damen-Jackets
Damen Röcke
Kleider-Stoffe
Mädchen-Konfektion
nur 2 bis 4 Mk.
Anzahlung.

Möbel, Spiegel,
Polsterwaren,
ganze Einrichtungen
Feder-Betten,
Gardinen, Portiären,
Teppiche, Tischdecken,
Uhren, Ketten,
Schuhwaren,
sowie Waren aller Art.

In unserem diesjährigen
Weihnachts-Verkauf



stellen wir

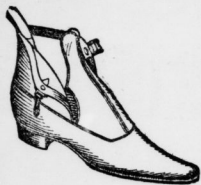
große Posten

Schuhwaaren diverser
Sorten

zu auffallend billigen Preisen

zum Verkauf (jedoch nur solange die Vorräthe der einzelnen Artikel reichen).

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir:



Damen-Rohleder-Zugstiefel, starker Straßentiefel 2.85 Mk.

Damen-Rohleder-Schnürstiefel mit Besatz 4.75 "

Damen-Filzschuhe, Ledersohle, extra stark und dauerhaft 1.88 "

Damen-weiß Leder-Spangenschuhe, sehr elegant 2.95 "

Damen-Ballschuhe von 1.65 " an

Damen-Cord-Hauschuhe, warmes Futter 78 Pfg.

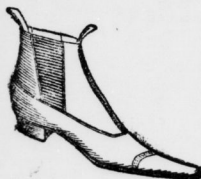
Damen-Filz-Pantoffel mit Filzsohle, Blüscheneinfassung 95 "

Herren-Zugstiefel mit Besatz, genagelt 3.85 Mk.

Herren-Wichsleder-Schnürstiefel mit Besatz, sehr stark 4.75 "

Herren-Cord-Hauschuhe, warmes Futter, Absatz 1.15 "

Herren-Spiegelleber-Zugstiefel, auf Rand gearbeitet 8.50 "



Mädchen- und Knaben-Cord-Hauschuhe, Länge 25/29 58 Pfg., 30/35 68 Pfg.
Mädchen- und Knaben-Cord-Ohrenschuhe mit Lederkappe von 78 Pfg. an
Herren- und Damen-Pantoffel von 25 Pfg. an

sowie

Filzschuhe, Filzpantoffel und gefütterte Lederstiefel.

Gummischuhe echt Petersburger und bestes deutsches Fabrikat unter Garantie für Haltbarkeit.

Damen von 1.95 Mk. an.

Herren von 3.70 Mk. an.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands
bedeutendste Schuhfabriken
Burg b. M.

Verkaufshaus Halle

1. Schmeerstr. 1.